



Königin Luise-Schule

(Lyzeum und Oberlyzeum)

zu

Stargard in Pommern.

Jahres-Bericht

über

das Schuljahr 1912—13.

Stargard i. Pom.

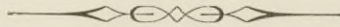
Gedruckt bei F. Hendess, G. m. b. H.

1913.

Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.

Inhalt:

- I. Verteilung der Lehrgegenstände nach Klassen und Stundenzahl.
- II. Unterrichtsverteilung unter die Lehrer.
- III. Der im Schuljahre 1912/13 behandelte Lehrstoff.
- IV. Aufgaben für die freien schriftlichen Arbeiten.
- V. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher und behandelten Schriftwerke.
- VI. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.
- VII. Chronik.
- VIII. Statistische Mitteilungen.
- IX. Mitteilungen an die Eltern.



Verzeichnis der Lehrgegenstände nach Klassen- und Stundenzahl.

Lehrgegenstand	Oberlyzeum				Lyzeum																Zusammen	
	SKl.	I	II	III	I	*II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII a	VII b	VIII	IX	X		
Religion . . .	1	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	49
Deutsch . . .	1	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	8	9	10		97
Französisch . . .	1	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	—	—	—		72 $\frac{1}{2}$
Englisch . . .		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte . . .	1	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—		29 $\frac{1}{2}$
Erdkunde . . .		1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	
Rechnen und Mathematik	1	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	61
Naturgeschichte	1	—	—	—	—	1	1	1	1	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—		23
Naturlehre . . .	—	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		18
Lehranweisung und Lehrproben	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4
Unterrichten . . .	4—6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4—6
Wissenschaftl. Übungen . . .	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		8
Schreiben . . .	—	—	—	—	1 Schreibst. f. schlecht Schreibende							1	1	1	1	1	1	2	3	—		12
Zeichnen . . .	—	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—		31
Nadearbeit . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—		16
					I u. IV					I u. IV												
Gesang . . .	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	2	2	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	23
Turnen . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	30
Pädagogik	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		9
	28 (30)	31	32	32	33	33	33	33	33	33	33	31	31	31	31	31	31	22	22	18		560 (562)

* comb. im Winterhalbjahre (s. statistische Mitteilungen).

III. Der im Schuljahr 1912/13 behandelte Lehrstoff.

Klasse X.

Religion. 12 biblische Geschichten: Jesus, der Kinderfreund; Moses Geburt und Rettung; die Hochzeit zu Kana; die Stillung des Sturmes; Joseph wird verkauft; Joseph, der Traumdeuter; Abraham und Lot; die Schöpfung; die Geburt des Herrn; die Weisen aus dem Morgenlande; der zwölfjährige Jesus; Mitteilungen aus der Leidensgeschichte. Im Anschluss an die Geschichten 8 Sprüche, 10 Liederverse und 7 Gebete. — Das 1., 3., 4., 5., 7. Gebot ohne Erklärung.

Deutsch. Tägliche Sprechübungen über Gegenstände aus der Umgebung der Kinder, Vorkommnisse des Lebens und eigene Anschauungsbilder. Zeichnerische Darstellung besprochener Gegenstände. Deutsche und lateinische Druckschrift. Lieder, Fabeln und Rätsel werden auswendig gelernt. Deutsche Schreibschrift; täglich Uebungen im Aufschreiben; vom 2. Vierteljahr an wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift. Erste Unterscheidung von Dingwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort, Zeitwort.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1 bis 20.

Singen. 4 Choralmelodien und leichte Volks- und Spiellieder.

Turnen. Nachahmungs-, Ball- und Laufspiele. Ordnungs- und Freiübungen einfachster Art; leichte Uebungen am Seil.

Klasse IX.

Religion. Ausser den in X behandelten 20 neue biblische Geschichten: Paradies. — Sündenfall. — Sintflut. — Abrahams Berufung. — Sodom und Gomorra. — Jakob und Esau. — 1. Reise der Brüder Josephs nach Aegypten. — 2. Reise. — Jakob zieht nach Aegypten. — Moses Geburt. — Flucht nach Aegypten. — Speisung der 5000 Mann — Jesus wandelt auf dem Meer. — Jüngling zu Nain. — Jesus heilt den Knecht des Hauptmanns zu Kapernaum. — Jairi Töchterlein. — Jesus weint über Jerusalem. — Leidensgeschichte des Herrn. — Kreuzigung. — Himmelfahrt.

Im Anschluss an die Geschichten 9 neue Sprüche, 9 Liederverse. 10 Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung. —

Deutsch. Im Anschluss an das Lesebuch, die Jahreszeiten, an Spaziergänge, die Umgebung des Kindes usw. wurden Sprechübungen angestellt und kleine Niederschriften geliefert. — Lesen und Nacherzählen nach dem Lesebuch. — Wöchentlich 1 Abschrift und 1 Diktat. — Behandelt wurden: Wörter ohne und mit Konsonantenhäufung; die Konsonantenverdoppelung; Umlautung; Grossschreibung und Zeichensetzung. — In der Grammatik: Wiederholung des Pensums von X. Neu: Einzahl und Mehrzahl des Substantivs, Deklination der Substantive mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel; das Fürwort; Konjugation des Indikativs der 3 Hauptzeiten im Aktiv. Präpositionen. — Einführung in die lateinischen Benennungen. — 10 Gedichte gelernt. —

Rechnen. Addition und Subtraktion ein- und zweistelliger Zahlen im Zahlengebiet bis 200. Das kleine Einmaleins, Division im kleinen Einmaleins ohne und mit Rest. Leichte Dreisatzaufgaben.

Schreiben. Die deutschen Kleinbuchstaben und Satzzeichen. Die Grossbuchstaben und arabischen Ziffern.

Nadelarbeit. Häkeln gelernt an kleinen Gebrauchsgegenständen wie Ballnetz, Bindfadenbehälter usw. Die verschiedenen Nähstiche am Serviettenband, Puppenteppich, Nadelkissen, Tablettdecke.

Singen. Die in der vorigen Klasse geübten Melodien wurden wiederholt und vermehrt.

Turnen. Leichte Ordnungs- und Freiübungen; einfache Gangarten mit und ohne Gesang. Hangstandübungen an der Leiter; Streckhang an den Ringen; Schwingseil; Schwebestangen. Spiele wie in X.

Klasse VIII.

Religion. Wiederholung der in Kl. X und IX behandelten biblischen Geschichten. — Neu durchgenommen: Der Turmbau zu Babel. Isaaks Heirat. Jakobs Flucht. Jakobs Heimkehr. Moses Berufung. Gesetzgebung. Moses Tod. Verkündigung der Geburt Johannes. Verkündigung der Geburt Christi. Geburt Johannes des Täufers. Petri Fischzug. Der barmherzige Samariter. Gethsemane. Jesus vor den Hohenpriestern. Petri Verleugnung. Jesus vor Pilatus und Herodes. — Sprüche und Liederverse nach der im Lehrplan festgesetzten Ordnung. — Der Text der 10 Gebote. Das Vaterunser ohne Luthers Erklärung.

Deutsch. Heimatkunde: Schulzimmer; Schulhaus; Schulhof. Verjüngter Massstab. Die Heimatstadt und ihre Umgebung nach geographischer, geschichtlicher und naturkundlicher Seite. Der Kreis Saatzig. Provinz Pommern. Gewinnung geographischer Grundbegriffe. — Lesen und Nacherzählen nach dem Lesebuch. — Abschliessende Behandlung der Dehnung und Schärfung. Auslautende Konsonanten. Die einfachsten Regeln über Zeichensetzung. Silbentrennung. Alle 14 Tage ein Diktat. — Die wichtigsten Wortarten und ihre Flexionsveränderungen. Der einfache Satz und seine Teile in deutscher und lateinischer Bezeichnung. — Wöchentlich eine Niederschrift aus dem Anschauungskreise der Kinder. Neun Gedichte wurden besprochen und auswendig gelernt.

Rechnen. Erweiterung des Zahlengebiets bis zur Million. Die vier Grundrechnungsarten: mündlich im Zahlengebiet bis 1000, schriftlich bis zur Million mit Abschluss der schweren Aufgaben der Division. Dreisatzaufgaben.

Schreiben. Fortsetzung der Uebungen in deutscher Schrift. Einübung der grossen und kleinen lateinischen Buchstabenformen.

Nadelarbeit. Erlernen der einfachen Stiche für das Nähen. Stricken von Strickbeuteln, Puppenmützchen.

Singen. Wiederholung der früher gelernten Choräle und Volkslieder.

Turnen. Gewöhnlicher Gang, Laufschrift, Schlaggang, Kiebitzgang. Einfache Ordnungsübungen, die zur Aufstellung erforderlich sind. — Freiübungen: Armheben, Armstrecken, Beinheben, Fersenheben, Kniebeugen, Hüpfen an und vom Ort u. s. w. — Geräte: Seil. Einfache Uebungen an Ringen, Schwebestangen, Stangen, Leitern, Kasten Sing-, Lauf- und Ballspiele.

Klasse VII a. und VII b.

Religion. Geschichten des A. T. bis zum Exil. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, 22 Sprüche. Drei Kirchenlieder: Ach bleib mit deiner Gnade; Lobe den Herrn; Vom Himmel hoch.

Deutsch. Eingehende Behandlung von Lesestücken. Kürzere Behandlung einer Reihe von Lesestücken, die der mechanischen Lesefertigkeit dienen. 10 Gedichte wurden gelernt (Kanon). Sagen des klassischen Altertums und Lebensbilder aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte: Herkules, Theseus, der trojanische Krieg; Gründung Roms; Horatius Cocles, Mucius Scävola; die Siegfriedssage; Kurfürst Friedrich I., der Grosse Kurfürst, Friedrich d. Grosse, Friedr. Wilh. III. und die Königin Luise, Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II. Wiederholung des grammatischen Stoffes der Klasse VIII. Die Hauptwortarten und ihre Biegung. Das Zahlwort, die Präposition, das Adverb. Der einfache Satz und seine Erweiterung durch Attribut, Objekt und Adverbialbestimmung. — Rechtschreibung nach §§ 3—8, 11, 12, 21, 1 und 2, 23 — des amtlichen Regelbuches. — Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage ein Diktat, wöchentlich eine Niederschrift, 14 davon als Reinschrift. —

Französisch. Lautierkursus. Lese- und Uebersetzungsübungen nach dem Lehrbuche. Sprechübungen im Anschluss an Haus, Schule, Wandbilder, Gelesenes. — Die einfachen Zeiten der Verben auf — er. Das Substantiv mit Artikel, Pluralbildung. Das Adjektiv: Geschlecht, Plural, Steigerung. Das possessive und das demonstrative Fürwort. Die Grund- und Ordnungszahlen von 1—100. Gelernt und gesungen: 3 Gedichte, 6 Lieder. — 24 Klassenarbeiten (Diktate, Uebersetzungen, Fragen und Antworten).

Erdkunde. Erweiterung der Heimatkunde von der heimatlichen Landschaft bis zum heimatlichen Erdteil. Gewinnung sicherer geographischer Grundanschauungen und Verständnis für die Darstellung auf der Karte und dem Globus. Uebersicht über die 5 Erdteile nach ihren wichtigsten Oberflächenverhältnissen und nach ihrer Lage zu einander. Einfache Skizzen an der Wandtafel.

Rechnen. Vollständige Einübung der schriftlichen Form der Division. Die deutschen Münzen und Gewichte, Längen- und Flächenmasse. Uebungen in ihrer dezimalen Schreibweise und in einfachen dezimalen Rechnungen. Leichte Dreisatzaufgaben. Die Zähl- und Zeitmasse und einfache Aufgaben der Zeitrechnung. 12 schriftliche Arbeiten.

Naturkunde. Einheimische Pflanzen mit grossen und einfach gebauten Blüten. Morphologische und biologische Grundbegriffe. — Zehn Haustiere und bekannte wild lebende Säugetiere, zehn Vögel. Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe.

Schreiben. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenform mit Berücksichtigung des Taktschreibens. Zusammenhängende Schriftstücke.

Zeichnen. Gedächtniszeichen nach langrunden, ei- und kreisrunden Formen, sowie nach eckigen und gemischten Formen. Tafelzeichnen. Phantasieaufgaben u. s. w. mit Berücksichtigung des Weihnachts- und Osterfestes. Pinselübungen.

Nadelarbeit. Erlernen des Kreuzstiches. Tablettdecke, Nadelkissen u. s. w. Stricken von Kinderstrümpfen.

Gesang. Die Noten im Violinsystem. Rhythmus. Takt. C-dur-Tonleiter. Atemübungen. Notenwert. Pausen. Aussprache. Einteilung in erste und zweite Stimme. Diktat mit Unterscheidung von hoch, tief, kurz, lang. 10 Volkslieder, 6 Choräle. Ausgewählte Lieder aus Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch, Heft 2. Treffübungen nach den Tafeln von Wiedermann.

Turnen. Freiübungen, besonders auch Rumpfübungen. Einfache Reihungen und Schwenkungen. Laufschrift, Steigegang, Spreizgang, Gehen mit Hüpfen, Kiebitzgang Springen als Freiübung und an Geräten. Kraft- und Haltungsübungen an den Geräten. Bewegungsspiele. Volkstümliche Uebungen.

Klasse VI.

Religion. Geschichten des N. T. von der Verkündigung der Geburt Johannes des Täuflers bis zur Ausgiessung des Hl. Geistes. — Das dritte Hauptstück. 12 neue Sprüche. — 4 Kirchenlieder: Gott des Himmels; Allein Gott in der Höh; Gelobet seist du Jesus Christ; Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Deutsch. Lesen aus Porger-Lemp, 4. Teil. Mitteilen und Nacherzählen von Erlebtem und Beobachtetem. 10 Gedichte gelernt. — Vollständige Behandlung der Wortarten (starke und schwache Deklination und Konjugation, Verhältniswörter mit dem Genitiv usw.). Ausführliche Behandlung des erweiterten Satzes. Satzverbindung. Einübung der Zeichensetzung bei Satzzergliederungen. Wortbildung durch Ableitung mittels Vor- und Nachsilben. Rechtschreibung nach § 13—20 des amtlichen Regelheftes. — Wöchentlich eine Niederschrift, davon alle 3 Wochen eine Reinschrift; 18 Diktate.

Französisch. Lese- und Uebersetzungsübungen nach dem Lehrbuche. Sprechübungen im Anschluss an die Umgebung der Kinder in Schule wie Haus und an Gelesenes. — 1., 2., 3. Konjugation; Präsensformen mit Aenderung in der Schrift und lautlicher Veränderung des Stammvokals. Wortstellung, Fragekonstruktion, Stellung der verbundenen Fürwörter, die absoluten Fürwörter, das Adverb, seine Bildung und Steigerung. — 5 Gedichte, zum Teil gesungen. — 20 schriftliche Arbeiten: Diktate mit Veränderung des Lesestoffs in Person und Zeit. Fragen und Antworten. Formenarbeiten in Gestalt kleiner Sätze.

Geschichte. Lebensbilder aus allen Teilen der Geschichte, besonders der deutschen Geschichte mit der Heimatprovinz.

Erkunde. Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Skizzen an der Wandtafel.

Rechnen. Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Körpermasse. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Die gemeinen Brüche. Einfache Dreisatzrechnungen mit Schluss auf die Mehrheit, auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Mass. — 12 schriftliche Arbeiten.

Naturkunde. Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Bau- und Standort der Pflanzen. — Vertreter der Wirbeltiere. Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Zum Vergleich Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere.

Schreiben. Uebungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift.

Zeichnen. Gedächtniszeichnen nach schwierigeren Gegenständen. Zeichnen nach einfachen Blättern. Pinselübungen. Gelegentlich kleine Entwürfe. Tafelzeichnen.

Nadelarbeit. Stricken und Stopfen von Strümpfen. Nähen und verzieren kleinerer Gebrauchsgegenstände.

Gesang. Die Durtonleitern, die Hauptdurklänge, der Dominantseptimenakkord. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Der Verlängerungspunkt. Die Triole. Erhöhung und Erniedrigung des Tones. An- und Abswellen. Zweistimmige Lieder mit Austausch der Stimme. Herrmann und Wagner, Heft 3., 10 Volkslieder, 6 Choräle. Treffübungen nach den Tafeln von Wiedermann.

Turnen. Ordnungsübungen (Richtungsübung in der Gasse, Reihungen während des Umzuges usw.). Freiübungen, (Uebungen im Liegen usw.). Geräte: der Holzstab, langes Seil, Schwebestangen, wagerechte, senkrechte, schräge Leiter usw.). Spiele (Sing-, Lauf-, Ball-, Reifenspiele).

Klasse V a und V b.

Religion. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zu Jesus unter besonderer Berücksichtigung der Propheten. Einige leichtere Psalmen. Vertiefende Wiederholung des 1. Hauptst. Der 1. Art. des 2. Hauptst. Katechismussprüche und Schriftstellen. Das Kirchenjahr. 4 Kirchenlieder: Nun ruhen alle Wälder; Eine feste Burg; O Haupt voll Blut und Wunden; Nun danket alle Gott

Deutsch. Lesen aus Porger-Lemp, Teil V. — 10 Gedichte. — Wiederholung der Wortlehre. Das Satzgefüge, die verschiedenen Arten der Nebensätze. Satzzergliederung (Interpunktion). Wiederholung der Wortbildungslehre. — Rechtschreibübungen über §§ 20, 21, 3—6 und 22—26 des amtlichen Regelheftes. — Schriftliche Arbeiten: 18 Diktate, 10 Aufsätze.

Französisch. Lese- und Uebersetzungsübungen nach dem Lehrbuche und aus *Livre de Lecture pour les enfants de 10 à 12 ans* (Lotsch). — Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene, an Vorgänge des täglichen Lebens, Wandbilder. — Umschriebene Zeiten; das Partizip, Passiv, reflexive Verben; Relativa und Interrogativa, Demonstrativa; Teilungsartikel; Negation; Apposition; konjunktive Formen unter Heranziehung der elementarsten Lautgesetze; Präpositionen; Konjunktionen. — 5 Gedichte, zum Teil gesungen. — 18 schriftliche Arbeiten (Diktate, Formenarbeiten in Sätzen, Fragen und Antworten, Nacherzählungen, Umformungen).

Geschichte. Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern und der Sieg des Christentums in der untergehenden alten Welt.

Erdkunde. Einige ausserdeutsche Länder Europas. — Asien. — Deutschland als Wiederholung. — Zusammenfassung der bisher gewonnenen Anschauungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Einfache Kartenskizzen.

Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Bürgerliche Rechnungsarten: Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit graden und ungraden Verhältnissen; Prozentrechnung (Zins-, Verlust- und Gewinnrechnung, Rabatt-, Tararechnung). 12 schriftliche Arbeiten. Wiederholung gelöster Aufgaben unter Verwendung von Buchstaben statt bestimmter Zahlen und Auswertung von Buchstabenausdrücken durch Einsetzen bestimmter Zahlen.

Naturkunde. Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Erweiterung und Zusammenfassung der morphologischen und biologischen Begriffe unter besonderer Berücksichtigung der blütenbiologischen Bedeutung der Insekten im Haushalt der Natur. — Kreis der Gliedertiere: Insekten, Spinnentiere, Krustentiere.

Schreiben. Zusammenhängende Schriftstücke und Anfertigung von sogen. Geschäftsaufsätzen nach Vorlagen.

Zeichnen. Zeichnen nach schwierigeren Blättern, Schmetterlingen, Vogelfedern usw. Pinselübungen. — Phantasieaufgaben. — Tafelzeichnungen. — Raumfüllungen.

Nadearbeit. Häkeln einer Mütze. — Nähen und verzieren von Puppensachen durch Häkelei und Stickerie. — Anfertigung kleiner Gebrauchsgegenstände.

Gesang. Hörübungen. Die Intervalle der Dur-Tonleiter, die Moll-Terz und Mollsext, der übermässige Schritt, Ein- und zweistimmige Lieder mit Rollentausch nach Herrmann und Wagner, Heft 4, und den Gesängtafeln von Wiedermann. Treffübungen nach den Tafeln von Wiedermann, 10 Volkslieder, 6 Choräle.

Turnen. Freiübungen: Kreuzschrittstellung. Armkreisen. Atmungsübungen usw. — Gangübungen: Kiebitzgang mit Niederhüpfen. Schottischhüpfen usw. Ordnungsübungen: Schwenkungen; halbe Drehungen im Marsch usw. — Geräteübungen: Schwingseil, Tiefsprung, Freispringel, Rundlauf, Ringe, Leitern, Stangen. — Turnspiele.

Klasse IV a und IV b.

Religion. Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluss an die synoptischen Evangelien (Bergpredigt, Gleichnisse). — Der 2. Artikel: Vertiefende Wiederholung des 3. Hauptstücks. Einige neue Katechismussprüche und Schriftstellen. — Ordnung des Gottesdienstes. — Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Mir nach, spricht Christus; Befehl du deine Wege; In allen meinen Taten.

Deutsch. Germanische Götterlehre. Nibelungen- und Gudrunlied. Lesestücke aus Porger-Lemp, VI. Biographische und literaturkundliche Mitteilungen bei der Durchnahme von Gedichten und Prosastücken. — Elementare Belehrungen aus der Metrik.

11 Gedichte und 6 Volkslieder. Gelegentliche Wiederholung der Grammatik und Rechtschreibung beim Lesen von Prosastücken und bei der Rückgabe der Aufsätze und Diktate. — 10 Aufsätze (darunter 4 Klassenaufsätze), 8 Diktate.

Französisch. Mémoires d'un âne. Mme de Ségur. Lesestücke aus Übungsbuch I. Böddeker, Bornecque, Erzgräber. 6 Gedichte besprochen und gelernt. — Sprechübungen im Anschluss an Haus, Schule, Lektüre. — Verben auf -- eler, — eter, — yer; Verben auf — ir mit reinem Stamm; unregelmässige Verben. — Freiere Wiedergabe von Gelesenem und Gelehrtem. — 18 schriftliche Klassenarbeiten (Diktate, Umformungen, Uebersetzungen).

Englisch. Lautierkursus im Anschluss an Laute, Wörter, Sätzchen. — Lektüre aus dem Lehrbuche. — Sprechübungen im Anschluss an Bilder über Gelesenes und Vorgänge in der Schule. — 4 Gedichte, zum Teil sangbar. — Grammatik: Verb (schwache Konjugation), to have, to be; Substantiv mit Artikel und Pluralbildung. Verb im Fragesatz und in dem mit not verneinten Satz. Fürwörter. Grundzahlen. Verb im Passiv. Steigerung des Adjektivs. Bildung des Adverbs. — 20 schriftliche Arbeiten (Diktate und Umformungen).

Geschichte. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoss der Germanen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters.

Erdkunde. Afrika. Amerika. Australien und Polynesien. Zusammenstellung der deutschen Kolonien. Asien als Wiederholung. Kartenskizzen. Zusammenfassung der bisher gewonnenen allgemeinen erdkundlichen Erscheinungen.

Mathematik. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Einführung in die Planimetrie durch vielfache Uebungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel, Winkellehre. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. Symmetrie und gleichschenkliges Dreieck. — 10 schriftliche Arbeiten.

Naturkunde. Die wichtigsten Vertreter der Nadelhölzer und Kryptogamen: ausländische Kulturpflanzen. Lehre vom Bau und Leben der Pflanzen im Anschluss an mikroskopische Betrachtungen, Pflanzenbestimmungen, Klassenspaziergänge. — Die niederen Tiere: Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter. Hohltiere, Urtiere. — Technisch und geologisch wichtige Mineralien.

Zeichnen. Einführung in die Perspektive. Wiedergabe der Tonwerte eines beleuchteten Gegenstandes. Kleine Illustrationen von Märchen und Gedichten. Bild und Schrift. Raumfüllungen als geschmackbildende Uebungen.

Nadelarbeit. Stopfen und Ausbessern: Aufsetzen und Einsetzen von Flickern. Nähen zur Wiederholung. Musterentwerfen. Filettüllerarbeiten.

Gesang. Gehörübungen, Treffübungen nach den Tafeln von Wiedermann, die harmonischen Molltonleitern mit ihren Intervallen und Hauptdreiklängen. 10 Volkslieder, 6 Choräle, leichtere Kunstlieder nach Bong, Sang und Klang im 19. und 20. Jahrhundert. Dreistimmige Lieder nach Herrmann und Wagner, Heft 6, Teil 1, und den Wiedermannschen Tafeln. Diktate aus dem Pensum.

Turnen. Freiübungen, auch solche in Dauerhaltungen. Uebungen mit Unterstützung. — Als Handgeräte kommen neben Ball, Stab und Reifen auch Hantel in Betracht. — Schwierigere Schritt- und Hüpfarten wie Sprunglauf, Doppelschottisch, Wiegehupf, Schlaghops, Zwirbeln, Menuettgeschrift und dergl., auch in Verbindung mit gefälligen Arm- und Rumpfbewegungen. Der langsame Schritt. Der Lauf mit Steigerung der Ansprüche an Schnelligkeit und Dauer. — Weitergehende Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an den Geräten. — Bewegungsspiele, namentlich auch in der Form von Wettspielen. — Volkstümliche Uebungen.

Klasse III a. und III b.

Religion. Apostelgeschichte. Im Anschluss daran 3. Artikel, 4. und 5. Hauptstück. Entwicklung der christlichen Kirche bis zum Ausgange des Mittelalters, — 4 Kirchenlieder: O Heiliger Geist; Jesus, meine Zuversicht; Aus tiefer Not; Auf Christi Himmelfahrt.

Deutsch. Die Odyssee, Tell, Jungfrau von Orleans, die Glocke. Romanzen bez. Balladen Schillers. Prosa aus Porger-Lemp VII. Wiederholung und Vertiefung des bisher Behandelten aus der Metrik und Poetik. Das Wesen des Dramas. 10 Gedichte, 8 Volkslieder. — Wiederholungen aus der Grammatik besonders bei Rückgabe der Aufsätze. Einiges aus der Entwicklung der deutschen Sprache, der Laut- und Wortbildungslehre. — 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze.

Französisch. Line, Lichtenberger. Lesestücke aus Übungsbuch II Böddeker, Borneeque, Erzgräber. Petite mère, Pressensé. 3 Gedichte und 1 Lied. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorgänge des täglichen Lebens: La famille, la toilette, les magasins. — Wortstellung. Gebrauch der Zeiten, der Modi, des Substantivs, Artikels, Adjektivs, Adverbs. — 18 schriftliche Klassenarbeiten: Diktate, Umformungen, Briefe, Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem.

Englisch. Lektüre: Lesestücke aus dem Lehrbuch. Gassiot: Stories from Waverley. — Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes, Vorkommnisse des täglichen Lebens: Family, Toilet, Shops. — 4 Gedichte, 2 gesungen. — Grammatik: Das Adverb. Zahlwörter. Unbestimmte Fürwörter. Die starken und unregelmässigen schwachen Verben. Unvollständige Hilfsverben. Reflexive und unpersönliche Verben. Umschreibende Konjugation mit to be. Wiederholung des Pensums von Kl. IV. 18 schriftliche Arbeiten (wie in IV); Formenübungen zur Befestigung des grammatischen Lehrstoffs: unregelmässige Verben. Umformung des Lesestoffes zu kleinen Aufsätzen.

Geschichte. Das Zeitalter der Reformation und der Gegenreformation. Der 30jährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-Preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Wiederholungen aus der alten Geschichte.

Erdkunde. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches, unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Wiederholung von Deutschland. Kartenskizzen.

Mathematik. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen 1. Grades, besonders eingekleidete Gleichungen. — Erweiterung der Dreieckslehre. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. — 10 schriftliche Arbeiten.

Naturkunde. Zusammenfassender Rückblick: Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems in vergleichender Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Im Anschluss daran die Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen. — Zusammenfassender Rückblick: Die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Tiersystems in vergleichender Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Tiere. — Einige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente, grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. — Physikalische Grundbegriffe. Das für den folgenden Lehrgang Unentbehrliche aus der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper und aus der Wärmelehre im Anschluss an Erscheinungen des täglichen Lebens.

Zeichnen. Im Sommer Skizzieren im Freien. Einführen in das Malen u. s. w. Raumfüllungen. Bild und Schrift. Tafelzeichnen.

Nadeldarbeit. Sticktuch für englische und französische Stickerei, Languetten, Buchstaben, Hemdenpassen, Kragen, Taschentücher. — Knüpfarbeiten: Pompadours, Gürtel, Besätze zu Kissen. Erste Übung im Maschinennähen. Zeichnen und Zuschneiden. Nähen eines Unterrocks.

Gesang. Gehörübungen. Die melodischen Molltonleitern mit ihren Intervallen und Akkorden. Chromatik. Enharmonik. Transposition. Zwei- und dreistimmige Lieder nach den Wiedermann'schen Tafeln und Herrmann u. Wagner, Heft 6, Teil 1. 10 Volkslieder. 5 Choräle. Die Liturgie. Kunstlieder nach Bong, Königin Luise v. Bohm: ausgewählte Chöre. Diktate nach dem durchgenommenen Pensum.

Turnen: Siehe Klasse IV. Als neue Gerätübungen kommen hinzu: Übungen am Sturmlauf, Barren und Pferd.

Klasse IIa und IIb.

Religion. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. — Die Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften. — Immanente Wiederholung des Katechismus. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder.

Deutsch. Walther von der Vogelweide und der Minnesang. Hans Sachs und der Meistersang. Das Volkslied, Luther, das Kirchenlied. Die Dichter der Befreiungskriege. Ausgewählte Dichtungen Uhlands. Goethe's Balladen und lyr. Dichtungen, nachgoethische Lyrik. Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Ernst Herzog von Schwaben werden in der Klasse gelesen. — Privatlektüre: Eichendorf: Aus dem Leben eines Taugenichts. Riehl: Der Stadtpfeifer. Otto Ludwig: Aus dem Regen

in die Traufe. — Erweiterung der grammatischen Kenntnisse: Wortbildungslehre, Bedeutungswandel, Fremdwort und Lehnwort. Beobachtung unserer Muttersprache unter Berücksichtigung des heimatlichen Dialekts. Metrische Belehrungen. Es werden gelernt 10 Gedichte und 10 Lieder. 10 Aufsätze, darunter 4 in der Klasse angefertigte.

Französisch. Lectures Françaises, F. Bataille. Memoiren der Revolutionszeit, Barras. Mme de Rémusat u. a. L'abbé Constantin, Halévy. Lesestücke aus Übungsbuch III Böldeker, Bornecque, Erzgräber. 5 Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Visites, Corps humain, Santé, Maladies, En Voyage. — Fürwort, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Syntax des Verbs, Satzstellung, Wiederholung unregelmässiger Verben in Verbindung mit dem Pronom, Wortfamilien, Synonymes. 18 schriftliche Arbeiten (darunter 4 Aufsätze).

Englisch. Chamber's English History. — Shakespeare's stories by Seamer. 4 Gedichte, 2 sangbar. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und das tägliche Leben: Calls, Travelling, The human body. — Wesentliches über den Gebrauch des Artikels; Genus und Numerus des Substantivs, Substantivierung des Adjektivs, Kasuslehre, Pronomen, Adverb, Tempuslehre, Infinitiv, Akkusativ und Nominativ mit dem Infinitiv, Gerundium, Partizip. — 18 schriftliche Arbeiten (Schwierigere Diktate, Umformungen, freie Wiedergabe von Gelesenem, Briefe, Uebersetzungen aus dem Deutschen).

Geschichte. Die französische Revolution. Die Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Umgestaltung Preussens und der wirtschaftlichen und politischen Einheitsbestrebungen vor 1871. Belehrungen über die Zustände der Gegenwart in Verwaltung und Ordnung von Staat und Gemeinde sowie über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse und das Geistesleben der Gegenwart. Wiederholungen aus der früheren deutschen Geschichte.

Erdkunde. Deutschland. — Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde. — Deutsche Wirtschaftsgeographie. — Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. — Kartenskizzen.

Mathematik. Graphische Darstellung von Funktionen ersten Grades. Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Proportionslehre. — Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren (Pythagoräischer Satz) Ausmessung geradliniger Figuren. — 10 schriftliche Arbeiten.

Naturkunde. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, insbesondere auch einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Ausführung einfacher pflanzenphysiologischer Versuche. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und vornehmlich der Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Ausführung einfacher physiologischer Versuche. Chemische Unterweisungen im Anschluss an den botanischen und zoologischen Unterricht. Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus, der Reibungselektrizität, der Optik und Akustik.

Zeichnen. Gefässe, Vögel, Naturformen, Stilleben. Blumenzeichnen und -malen. — Perspektive: Gebäude, Strassenteile. — Linearzeichnen: Massstabzeichnen (Tür, Tisch, Kasten) Raumfüllungen. Bild und Schrift.

Nadelarbeit. Maschinennähen, Unterrock, engl. Hemd. Einfache Kunststickereien. Zeichnen und Nähen einer Untertaille.

Gesang. Die musikalischen Kunstformen. Homophonie, Polyphonie. Schwierigere Treffübungen. Die musikalischen Ausdrucksmittel. Ein- bis dreistimmige Lieder nach Herrmann u. Wagner. Heft 6, Teil 2. 10 Volkslieder, 6 Choräle. Liturgie. Kunstlieder nach Bong. Bohm, Königin Luise.

Turnen. Siehe Klasse IV und III. — Reckübungen.

Klasse I.

Religion. Eingehendere Behandlung der alttestamentlichen Psalmendichtung und Prophetie und des Buches Hiob im Anschluss an die Lektüre der betreffenden Schriften. Lektüre des Johannesevangeliums. Ausgewählte Kapitel des Römerbriefes. — Allgemeine Ethik; die ethischen Gemeinschaften. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. — Lektüre aus Luthers Schriften und aus Schleiermacher (Monologe).

Deutsch. Lessings Nathan, Schillers Wallenstein, Sophokles Antigone, Goethes Iphigenie. — Eingehendere Besprechung von Schiller u. Goethe. Literatur des 19. Jahrhunderts im Anschluss an die Privatlektüre.

Französisch. Le crime de Sylvestre Bonnard. Anatole France. L'Avare, Molière. Lesestücke aus Übungsbuch III Bödeker, Bornecque, Erzgräber. 4 Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorgänge des täglichen Lebens: Repas. Comment on gagne sa vie. Temps. Freie Vorträge. — Wiederholung unregelmässiger Verben in Verbindung mit persönlichen Fürwörtern. Wort- und Satzgefüigungslehre, Konjunktiv, Imperfektum mit Passé défini, Infinitiv, Partizipien, Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort, Verhältniswort. — 16 schriftliche Arbeiten (darunter 4 Aufsätze).

Englisch. Jerome, Facts and Fiction; Shakespeare, The Merchant of Venice; Dickens, The Cricket on the Hearth. Gedichte aus Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Gedichte früherer Klassen wiederholt, auch gesungen; zwei neue Gedichte. Stellen aus der Lektüre gelernt. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorgänge des täglichen Lebens; Vorträge. — Vertiefende und erweiternde Wiederholungen der Grammatik, besonders im Anschluss an Fehler in den schriftlichen Arbeiten; besondere Beachtung idiomatischer Wendungen aus der Lektüre; Synonymik. -- 15 schriftliche Arbeiten (darunter 5 Aufsätze).

Geschichte und Kunstgeschichte. Quellen der Geschichte. Die Staatsverwaltung der Griechen, Römer und Germanen. — (Wiederholung des in Kl. IV nur in grossen Zügen behandelten Gebietes). Geistesströmungen des 19. Jahrhunderts. Die Reichs- und Staatsverfassung. Die soziale Gesetzgebung. Die soziale Frage. — **Kunstgeschichte:** Das klassische Altertum. Der romanische und gotische Baustil. Renaissance-maler: Kranach, Dürer, Holbein — Raffael, Lionardo, Michel-Angelo, Tizian. — Holländische Maler im 17. Jahrhundert. Kunst des 19. Jahrhunderts. Der künstlerische Schmuck des Hauses.

Erdkunde. Gesteins-, Wasser- und Lufthülle. Einiges aus der Pflanzen-, Tier- und Anthropogeographie. — Wiederholung aus früheren Pensen. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus geographischen Klassikern.

Mathematik. Gleichheit und Ausmessung geradliniger Figuren. Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeitssatz. Die regulären Polygone. Ausmessung des Kreises. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. Das Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Graphische Lösung dieser Gleichungen.

Naturkunde. Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Einiges aus der anorganischen Chemie der Metalloide.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach schwierigen Natur- und Kunstformen im Zeichensaal und im Freien. Maßstabzeichnen. Körperzeichnen: Pyramiden usw.

Nadeldarbeit. Einfache Kunststickereien. Nähen und verzieren einer Untertaille und Bluse. Stricken, Häkeln, Ausbessern zur Wiederholung. Dabei wurden die Schülerinnen angeleitet, sich selbst Muster zu entwerfen.

Gesang. Die grösseren Formen der Vokal- und Instrumentalmusik. Die musikalischen Ausdrucksmittel. Die menschliche Stimme. Die Instrumente. Musikgeschichte im Anschluss an den Singstoff. Ein- bis dreistimmige Lieder nach Herrmann und Wagner, Heft 6, Teil 2. 10 Volkslieder. 6 Choräle. Kunstlieder nach Bong und dem Mendelssohn- resp. Loewe-Album ed. Peters. Englische und französische Lieder.

Turnen. Siehe Klasse IV., III. und II.

Oberlyzeum.

Klasse III.

Religion. Bibelkunde des A. T. mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten. — Bibelkunde des N. T.: Im Anschluss an die Lektüre des Marcus-evangeliums das Leben Jesu nach synoptischer Auffassung. Die Bergpredigt und die Gleichnisse wurden besonders berücksichtigt. Das Evangelium des Johannes in Vergleichung mit den Synoptikern; Lesen ausgewählter Abschnitte.

Pädagogik. Physiologie der Sinne. Selbstbeobachtung und Selbstwahrnehmung. Die Gedächtnistypen. Psychologie des Kindes. Gelesen: Comenius, Mutterchule; im Anschluss daran und mit Verwertung der in der Psychologie behandelten Probleme moderne Erziehungsfragen.

Deutsch. Heliand (Reclam). Ekkehard von St. Gallen: Das Waltharilied (Reclam). Nibelungenlied (ed. Göschen), Gudrunlied (ed. Göschen), die mittelalterlichen Kunstepen (ed. Göschen), Walther von der Vogelweide und die Minnesänger (ed. Göschen), Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen (Reclam), Auswahl kleinerer Prosaschriften Luthers (Velhagen und Klasing,) Begleitstoffe zur deutschen Literaturgeschichte

des 16.—18. Jahrhunderts (ed. Hinzl-Ehlermann), Klopstocks Oden (Reclam), Wieland: Oberon (Meyers Volksbücher), Auswahl aus Lessings Prosa (Velhagen und Klasing) Lessing: Laokoon (ed. Freytag), teils eingehender behandelt, teils in Proben gelesen, teils der Privatlektüre überwiesen. — Behandlung der deutschen Literatur von der ältesten Zeit bis Lessing unter Hervorhebung des Wesentlichen und im Anschluss an die Lektüre. Alliteration, Versmasse und Strophenbau der mittelalterlichen Volks- und Kunstepen, der Minnelieder, des Meistergesanges, des Volksliedes. Opitz' Bemühungen um die deutsche Metrik, der Alexandriner, die Metrik Klopstocks. — Das Indogermanische, Germanische, Gotische, Althochdeutsche und Mittelhochdeutsche. Die Lautverschiebungen. Die Mundarten. Charakter der mittelhochdeutschen Sprache. Das Neuhochdeutsche. Luthers Deutsch. Das Fremdwort in der deutschen Sprache. — Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze und an die Lektüre. — Eine Anzahl von Gedichten der besprochenen Dichter und von Stellen aus den behandelten Dichtwerken wurden gelernt, resp. wiederholt. — 10 Aufsätze (darunter 4 Klassenaufsätze).

Französisch. Proben aus der Dichtung des 17. Jahrhunderts nach der Auswahl französischer Gedichte von Groppe und Hausknecht. Corneille, Horace (Velhagen und Klasing). Racine, Iphigénie (Velhagen und Klasing); häuslich: Duruy, Le Siècle de Louis XIV., Kron, Französische Sprechübungen. — Ueberblick über die Geschichte der französischen Sprache und Literatur von ihren Anfängen an; das siebzehnte Jahrhundert. — Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes, Vorgetragenes (Literatur), Uebersetztes, Vorkommnisse des täglichen Lebens (Habitation, Familie, Repas, Café, Brasserie). — Gelernt resp. wiederholt: 9 Fabeln von La Fontaine, Lieder von Béranger. — Syntax des Verbuns mit Ergänzung und Vertiefung, hauptsächlich in psychologischer und historischer Beziehung. Vergleich mit der gleichzeitig behandelten Syntax des Verbs im Englischen. — 16 schriftliche Arbeiten (darunter 5 Aufsätze).

Englisch. Auswahl englischer Gedichte von Groppe und Hausknecht. Shakespeare, Macbeth, (Velhagen und Klasing). Byron: The Prisoner of Chillon and Selections from other works (Velhagen und Klasing). Dickens: Twelve chapters from the Pickwick-Club. Kipling: Stories from the Jungle-book. — Ueberblick über die Bildung der englischen Sprache und Literatur vor dem 16. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung von Wycliffe und Chaucer. Zeitalter der Königin Elisabeth. Literatur bis zur Wiedereinsetzung der Stuarts. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — 6 Gedichte und Stellen aus gelesenen Dramen und Epen, teils neu gelernt, teils wiederholt. — Zusammenfassende Uebersicht über die Erscheinungen der Syntax des Verbs mit Ergänzung und Vertiefung, hauptsächlich in psychologischer und in historischer Beziehung. — 14 schriftliche Arbeiten (zur Hälfte Aufsätze).

Geschichte. Die Haupttatsachen aus der griechischen und römischen Geschichte mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Griechische und römische Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Die Germanen und die Völkerwanderung. Verfassung der germanischen Staaten. Ausbreitung des Christentums. — Der Islam. — Karl der Grosse und die Karolinger. — Zur Quellenkunde und Vertiefung: Quellenbuch für griechische

Geschichte (Butzer-Ziehen), Quellenbuch zur römischen Geschichte (Hüter-Ziehen); Shakespeare, Julius Caesar. — Dahn, Ein Kampf um Rom. — Einhard, Leben Karls des Grossen.

Erdkunde. Erweiternde und vertiefende Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Kartenskizzen und Einführung in die Kartographie. Berichte.

Mathematik. Nachzuholen aus dem Pensum der Kl. I der H. M. S.: Proportionalität v. Strecken. Die regelmässigen Vielecke. Ausmessung des Umfangs und Inhalts eines Kreises. Potenzen, Logarithmen, Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Gleichungen 2. Grades mit 1 Unbekannten. Graphische Darstellung von Funktionen 1. und 2. Grades. — Plan 1913 durchführbar.

Naturkunde. Optik und Akustik. Einiges aus der Chemie der Metalle.

Zeichnen. Wiederholung des Gedächtnis- und Tafelzeichnens. Darstellen schwierigerer Kunstformen. Skizzieren. Zeichnen im Freien. Projektionszeichnen, Körperzeichnen (Dach, Turm etc.)

Gesang. Wiederholung des theoretischen Pensums und der Lieder des Lyzeums (Liturgie). Musikgeschichte im Anschluss an Gesungenes. Duette aus dem Mendelsohn-Album, Kunstlieder nach Bong, Volkslieder, schwierigere Choräle. Reinecke, Schneewittchen.

Turnen. Freiübungen: Wiederholung aller Freiübungen mit Handgeräten, Atmungsübungen, Dauerhaltübungen. — Gangübungen: Wiegegang, Schwenkhops, Schrittwechselgang, Zehengang, gewöhnlicher Gang in Verbindung mit Armhaltungen und Armtätigkeiten. — Gerätübungen: Am Barren, Rundlauf, Pferd, Schwebebalken, an den Schaukelringen, Leitern, Stangen und Reek. — Turnspiele: Barlauf, Jagdball, Dreiballauf, Schlagball, Schleuderball, Stafettenlauf usw.

Klasse II.

Religion. Die Apostelgeschichte und Lektüre von Abschnitten aus den paulinischen Briefen. Der Jakobus- und der erste Johannesbrief. Kirchengeschichte vom Urehrntentum bis zur Jetztzeit mit Lektüre von entsprechenden Quellen.

Pädagogik. Die Grundzüge der systematischen Psychologie: Die Wechselwirkung von Leib und Seele und ihre Vermittlung durch das Nervensystem. Die Vorstellungsseite des seelischen Lebens. Die logischen, emotionalen und voluntarischen Wertungen der Vorstellungen. — Erziehungslehre: Die Grundsätze der Erziehung. Die Methode der Erziehung. — Gelesen: Rousseau, Emil; Pestalozzi; Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.

Deutsch. Herder, Fragen über das neuere deutsche Lied. — Reisetagebuch. — Shakespeare. Ueber Ossian und die Lieder alter Völker. Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit (13. Buch); Sturm und Drang, Goethe: Tasso, Götz v Berlichingen, Werther, Faust 1. Teil, Gedankendichtungen, Wilhelm Meisters Lehrjahre. — Schiller: Die Räuber. Braut von Messina. Ueber naive und sentimentale Dichtung. — Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Sprache. — 10 Aufsätze (darunter vier Klassenaufsätze).

Französisch. Proben aus den Schriftstellern des 18. Jahrhunderts nach H. Bornecque et B. Röttgers, Recueil de morceaux choisis (Weidmann-Berlin); Voltaire, Diderot, Rousseau (ed. Voelkel); Barrau, Histoire de la révolution française (Freytag, Leipzig), Gedichte aus Gropp und Hausknechts Auswahl französischer Gedichte. Teils Klassen-, teils Privatlektüre. — Im Anschluss an die Lektüre Einblick in die das achtzehnte Jahrhundert beherrschenden Ideen, in deren Zusammenhang mit der Revolution und in den sich allmählich vollziehenden Umschwung dieser Ideen zur Gedanken- und Gefühlswelt der Romantik. — Sprechübungen über Gelesenes in Form von Vorträgen und über En voyage, Hôtel, Restaurant, Café, Brasserie, Moyens de locomotion (nach Kron, Französische Sprechübungen). — Gelernt; Gedichte von Chénier, Chateaubriand, Chamisso, V. Hugo. — Substantiv, Artikel, Adjektiv, Zahlwort, Adverb, Pronomina: mit Ergänzung und Vertiefung in psychologischer und historischer Beziehung. — 16 schriftliche Arbeiten (darunter 6 Aufsätze).

Englisch. 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts nach English Prose (ed. Peacock), Selected Essays (ed. Peacock) und der Auswahl englischer Gedichte von Gropp und Hausknecht. Goldsmith: Vicar of Wakefield. — Lindenstead: The Herves of English History. Byron: The Prisoner of Chillon and Selections from other works. — Teils Klassen-, teils Privatlektüre — Im Anschluss an die Lektüre Behandlung der bedeutendsten Schriftsteller des 17., 18. und 19. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung ihres Einflusses auf die deutsche Literatur sowie der Beeinflussung der englischen durch die deutsche Literatur. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Large Towns in England, London, Family and Domestic Life, Amusements, Education, Schools, Industry. (Nelson Fraser.) — 8 Gedichte und eine Anzahl von Bruchstücken aus Dichterverken teils neu gelernt, teils wiederholt. — Ergänzende und vertiefende Behandlung des Substantivs, Artikels, Adjektivs, Zahlworts, Adverbs und Pronomens. Psychologische und historische Erklärung der Spracherscheinungen mit vergleichendem Ausblick auf das Deutsche und Französische. — 14 schriftliche Arbeiten (darunter 4 Aufsätze).

Geschichte. Deutsche Staats-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte von der Zeit Karls des Grossen bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Die geistige und künstlerische Entwicklung des deutschen Volkes in dieser Zeit. Die ausserdeutschen Ereignisse, die von weltgeschichtlicher Bedeutung sind oder einen wichtigen Einfluss auf die deutsche Geschichte gehabt haben.

Erdkunde. Wiederholung Europas, insbesondere Deutschlands nach grösseren Gesichtspunkten. Berichte.

Mathematik. Einiges über harmonische Strahlen und Punkte. — Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit 2 Unbekannten. Graphische Darstellung der allgemeinen Gleichung zweiten Grades. Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Trig. Die trig. Funktionen, Dreiecksberechnungen, bis zur Anwendung Mollweidescher Formeln.

Naturkunde. Magnetik, Elektrik und Wärmelehre nebst einigem aus der Meteorologie. Einiges aus der Chemie der Metalle.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach schwierigen Natur- und Kunstformen. Skizzieren. Zeichnen im Freien. Raumfüllungsübungen. Linearzeichnen: Körperzeichnen, Schattenkonstruktionen.

Gesang. Kunstvollere Werke aus dem Gebiete der Komposition mit und ohne Instrumentalbegleitung. Bau eines Oratoriums resp. einer Oper unter Zugrundelegung von Mendelssohn, Elias und Wagner, Lohengrin. Einübung einer Kindersinfonie. Vorführung von Meisterwerken auf Klavier, Harmonium und Orgel. Altdeutsche Lieder.

Turnen. Freiübungen mit und ohne Handgeräte, Atmungsübungen, Dauerhaltübungen. Gangarten, Dauerlauf. Geräte: Alle Sprung-, Hang- und Stützgeräte, Schwebestangen. Spiele: Wettspiele und volkstümliche Übungen.

Klasse I.

Religion. Glaubens- und Sittenlehre mit besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Entwicklung des 19. Jahrhunderts.

Pädagogik. Allgemeine Unterrichtslehre: Aufgabe und Ziel des erziehenden Unterrichts. Der Unterrichtsstoff. Die Unterrichtsmethode. Die Unterrichtsmittel. — Schulkunde: Schuleinrichtungen. Schulhygiene. Schulaufsicht und Schulverwaltung. Die Führung des Schulamts. Die rechtliche Stellung der Lehrerin. Die höhere Mädchenschule. Gelesen: Fénelon, Ueber die Erziehung der Töchter. — Diesterweg, Wegweiser, Teil I. Abschnitt IV.

Deutsch. Sturm und Drang. Ueberwindung des Sturmes und Drangs bei Goethe und Schiller. Schillers philos. Gedichte; Einzelfragen aus seinen philos. Abhandlungen. Die Romantik und die von ihr beeinflussten Dichter. Deutsche Romantik von E. v. Salwürk. (Diesterweg). Dichter der Freiheitskriege. Die Schwaben. Das junge Deutschland. Das Drama: in der Klasse gelesen und behandelt: H. v. Kleist: Prinz von Homburg. Grillparzer, Das goldene Vliess. (Referate über seine anderen Dramen.) Hebbel Die Nibelungen. (Referat über Agnes Bernauer.) Das naturalistische Drama. Entwicklung des Romans und der Novelle. Romantiker; Das junge Deutschland; Gust. Freytag. Immermann, Ludwig, Die Schweizer. Raabe. Storm. Heimatdichtung. Die Balladendichtung: Bürger, Goethe, Schiller, Uhland, Annette v. Droste, Hebbel, Borries v. Münchhausen. Die lyrische Dichtung des 19. Jh.

Französisch. Proben aus der Literatur des 19. Jahrh. nach Bornecque et Röttgers, Recueil de morceaux choisis und der Auswahl franz. Gedichte von Gropp u. Hausknecht (Chateaubriand; Lamartine, Hugo, Musset; Sand; Taine; Zola; Daudet. Prud homme, Coppée; Béranger; Verlaine; Rostand); Molière, Les femmes savantes; V. Hugo, Hernani; Sandeau, Mlle de la Seiglière; — teils Klassen-, teils Privatlektüre. — Im Anschluss an die Lektüre Behandlung der Literaturgeschichte des 19. Jahrh. in ihren Hauptströmungen und mit deren wichtigsten Vertretern. — Vorträge über Gelesenes; Sprechübungen über La France et les Français, Wiederholung früherer Gesprächsthemen. — Praepositionen, Ersatz des abstrakten Substantivs nach Praepositionen oder nach Verben, Wortbildung und Ersatz deutscher Ableitungen und Zusammensetzungen, die Wortstellung unter dem Einfluss der Betonung und der Flexionsarmut, Wiedergabe deutscher

Adverbien durch verbale Ausdrücke, Beachtung der Grundbedeutung der Wörter (Ersatz der Adverbia auf-ment), Verwendung allgemeiner Ausdrücke, Bevorzugung aktiver, persönlicher Konstruktion. Zusammenfassende Wiederholungsfragen (Uebersetzungen von als, wie u. s. w.) — 15 schriftliche Arbeiten (darunter 4 Aufsätze).

E n g l i s c h. Proben aus den Schriftstellern der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts nach English Prose (ed. Peacock), Selected Essays (ed. Peacock) und der Auswahl englischer Gedichte von Groppe und Hausknecht. Chambers, The Reign of Queen Victoria (Velhagen-Klasing); Carlyle, The Heroes, Poet, (Peacock). — Kipling, Stories from the Jungle-Book (Velhagen-Klasing). — Im Anschluss an die Lektüre Betrachtung der Entwicklung der englischen Literatur seit dem Tode Byrons bis zur Gegenwart und der bedeutendsten amerikanischen Schriftsteller mit besonderer Betonung des Einflusses, den der Aufenthalt in Deutschland oder das Studium deutscher Dichtung und Philosophie auf viele dieser Schriftsteller ausgeübt haben. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre über Political Institutions, English Newspapers and Magazines, Art, Religion, Temperance-Societies, Charity-Societies (Nelson Fraser). — 8 Gedichte teils neu gelernt, teils wiederholt. — Ergänzende und vertiefende Behandlung der Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen, der Interpunktion und der Synonyma mit sprachlicher und psychologischer Begründung der vom Deutschen abweichenden Erscheinungen. Stilistische Belehrungen im Anschluss an die Lektüre. — 15 schriftliche Arbeiten (darunter 5 Aufsätze.)

G e s c h i c h t e. Französische Revolution. Napoleon. Preussens Sturz und Wiedergeburt. Freiheitskriege. Das Geistesleben dieser Zeit. — Die nationalen Bestrebungen in Deutschland. Die revolutionären Bewegungen von 1830 und 1848. Friedrich Wilhelm IV. Frankreichs hegemonische Stellung in Europa unter Napoleon III. Krimkrieg. Einigung Italiens. Die deutsche Wirtschaftslage und geistige Kultur. Wilhelm I. Die Kriege 1864 u. 66. Der Krieg 1870/71. Grundzüge der Verfassung. Die wirtschaftlich-soziale Frage. Gründung des Dreibundes.

E r d k u n d e. Mathematische und allgemeine physikalische Geographie. Grundzüge der Verkehrs- und Handelsgeographie. Berichte.

M a t h e m a t i k. Arithmetische Reihen. Geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie bis zu den Mollweideschen Gleichungen. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen und einiges aus der Stereometrie.

P h y s i k. Kosmische Mechanik (Keplersche Gesetze, Newtonsches Gravitationsgesetz.) Pendelbewegung, Wellenbewegung. Zusammenfassender Rückblick auf die Gesamtheit der physikalischen Erscheinungen. Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie unter besonderer Berücksichtigung der für die Biologie, die Hauswirtschaft und die Gesundheitspflege in Betracht kommenden Gebiete. Die Lehre vom Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre.

Z e i c h n e n, Zeichnen nach schwierigen Natur- und Kunstformen, nach architektonischen Teilen des Schulgebäudes (Aula, Zeichensaal, Flur mit Treppenaufgang). Malen von Stilleben. Linearzeichnen. Körperzeichnen, Schattenkonstruktion.

G e s a n g, comb. mit Kl. II.

T u r n e n, comb. mit Kl. II.

Aufgaben für die freien schriftlichen Arbeiten.

Lyzeum. Klasse I.

Deutsch. „Mein ist die Rache“ redet Gott (nach dem Gedicht „Die Füße im Feuer.“) — Meine Gedanken beim Gang über den Friedhof. Gespräch zwischen Nathan und dem Tempelherrn. Eindrücke von unserm Schulausflug. „Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. „Der wahre Bettler ist doch einzig auch der wahre König.“ Lessing: „Nathan.“ (n. W. Kl.) Eindrücke aus der Kunstgeschichte. Laokoon. Der Gallier und sein Weib. Niobe. (n. W.) Gold und Eisen. — Was ich gerne werden möchte. Wie soll ich schenken? Warum ich mich diesmal besonders auf die Ferien freue. Meine Lieblingsgestalt aus Wallenstein. — Weihnachten. K. Die Raffaelsche und die Holbeinsche Madonna. — Aus einer Kleinstadt. Erlebnisse eines Pfennigs. Was verstehen die verschiedenen Menschen unter Glück. (n. W.) Wenn's Frühling wird! (K.)

Französisch. Comment M. Bonnard fait une promenade. Lettre à mon amie (n. W. K.) — Comment M. Bonnard raconte de ses parents. — Lettre (Une jeune fille qui veut passer ses vacances à Paris, demande des renseignements à une amie.) Lettre (De la nourriture en France.)

Englisch. Paul's good fortune (Jerome, Paul Kelper's childhood) (K). Our shooting-feast. (K). It takes two to make a quarrel. (K). Writing about something new (Jerome, On the weather) (K). Portia in the law-court of Venice (K). Caleb's deceit and its consequences (K).

Oberlyzeum. Klasse III.

Deutsch. Alles ist Frucht und alles ist Samen. Die Geschichte des Menschen ist sein Charakter. Was nennt man gross? (n. W.) — Fröhlich macht ein rüstig Tun, schuld'ge Pflicht, sie lässt nicht ruh'n. Kriemhild und Gudrun, ein Vergleich. Das Nibelungenlied, das Hohelied der Treue. Meine Lieblingsbeschäftigung. (Kl. n. W.) — Warum lieben die Kinder das Märchen? Ein andres Antlitz, eh' sie gescheh'n, ein andres zeigt die vollbrachte Tat. (n. W.) — Alcibiades, der Typus des entarteten Griechentums. Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche die Siege erkämpft. Durch Eintracht erstarken schwache Kräfte, durch Zwietracht werden selbst die stärksten wirkungslos gemacht. (Kl. n. W.) — Du bist nicht, was du besitzt; was du tust, nur das bist du. Die besten Ziele liegen zu unsern Füßen, die nächsten Aufgaben, seien sie auch noch so unbedeutend, sind immer die wichtigsten (n. W.) — Themen selbst gewählt. (Kl.) — Greift nur hinein ins volle Menschenleben, und wo ihr's packt, da ist es interessant. Wer die Menschen kennen lernen will, der studiere ihre Entschuldigungsgründe. Der Mensch spiegelt sich in der Kunst. Hans Sachs als Mensch und Dichter. (n. W.) — Wie wirkt das Vorausahnen des Künftigen auf unser Interesse an der Dichtung? Stimmung zu erzeugen, ist Klopstocks eigenste Kunst. (n. W.)

Französisch. La Gaule. (K.) Parallèle entre le jeune Horace et le jeune Curiace. — Le laboureur et ses enfants. (d'après Lafontaine. (K.) — Analyse critique du premier acte d'Iphigénie (Racine). Une lettre contenant une invitation. (n. W. K.) — Les Académies sous Louis XIV (Kl.)

Englisch. Bonnivard tells the story of his youngest brother's death. — Some prominent traits in the character of Mr. Jingle. — Mr. Pickwick's letter about his adventures at Eatanswill to his friend. — What circumstances made Macbeth the murderer of King Duncan. — A happy day in my life.

Klasse II.

Deutsch. Welchen Wert hat die Beschäftigung mit der Geschichte für uns? Schuld und Schicksal im Nibelungenliede. (n. W.) — Die Haupthelden der Kreuzzüge. Die Kreuzzüge, ein Bild des Mittelalters. (Kl. n. W.) — Verstehen heisst erleben. Was man ist, das blieb man andern schuldig. — Das Wesen des Volksliedes nach Herder. Welche Bedeutung hat Friedrich der Grosse für die deutsche Literatur? (Kl. n. W.) Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die grösste unter ihnen. Das Volk wird gross bleiben und werden, das den stärksten Glauben hat. Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiss sie festzuhalten. (n. W.) — Vom Wert des Lebens. Uns gebe die Erinnerung schöner Zeiten zu frischem Heldenlaufe neue Kraft. Die Gegenwart ist eine mächt'ge Göttin. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten. Wer Gutes will, der sei erst gut. (Kl. n. W.) — Themen selbst gewählt. — Aller Arbeit Lohn ist mehr Arbeit. — Folgsam fühlt' ich meine Seele stets am schönsten frei. — No. 9 (Klassenaufsatz) und No. 10 stehen noch nicht fest.

Französisch. Le château de Boncourt (d'après Chamisso) (K.) — L'union fait la force. La fourmi, le rat des champs et l'âne dans les fables de Lafontaine comme représentants du tiers-état. (n. W.) — Le lion et le rat. (K.) — L'utilité et les agréments des voyages. — L'influence de Rousseau sur son siècle. — La poésie classique et la poésie romantique (d'après Mme de Staël.) (Kl.)

Englisch. Bunyan and Dryden, the representatives of two different periods in English life and literature. — All's well that ends well. Well begun is half done (W.). Why do we like Burns' poetry? Our Emperor's birthday. How I intend to spend my Easter-holidays. (W. K.).

Klasse I.

Deutsch. Mit welchem Rechte kann der junge Schiller zu den Dichtern des Sturmes und Dranges gerechnet werden? (K.) — Erläuterung des Herbart'schen Satzes: Der Unterricht soll ein gleichschwebendes, vielseitiges Interesse erregen. — Mit welchen Mitteln zeichnet Grillparzer im Gastfreund den Gegensatz zwischen Barbarentum und Griechentum? (K.) — Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben; Willst du die andern verstehen, blick in

dein eigenes Herz. „Die Anschauung ist das absolute Fundament aller Erkenntnis.“ (Pestalozzi.) (Dieser Satz ist pädagogisch auszuwerten.) (n. W.) Welche segensreiche Bedeutung hat die napoleonische Fremdherrschaft für Deutschland gehabt? Alle wahre Arbeit ist heilig: in jeder wahren Arbeit, wäre es auch nur Handarbeit, liegt etwas Göttliches. (Thomas Carlyle). (K.) Das poetische Bild in Hebbels Dichtung. Prüfungsaufsatz.

Französisch. La conversion de Chateaubriand. (K.) La poésie romantique d'après Mme de Staël. (K.) Le drame doit être un miroir de concentration. (V. Hugo, La préface de Cromwell.) (K.) — La ruse d'Ariste (Molière, Les femmes savantes.) (K.)

Englisch. Character and adventures of King James and of Ellen Douglas in „the Lady of the Lake.“ The Crimean War (K.) All things are easy that are done willingly. Carlyle's conception of a poet. The English poems which I like best. My favourite walk. (W. K.)

Seminarklasse des Oberlyzeums.

Religion. — Methodik. Die Aufgabe des evangelischen Religionsunterrichts. Geschichte des Religionsunterrichts. Das Lehrverfahren beim Unterricht in der biblischen Geschichte. Die Einführung in die heilige Schrift. Die Darstellung der israelitischen Religionsgeschichte, des Lebens Jesu. Die Behandlung der Gleichnisrede Jesu, des Kirchenliedes, des Katechismus, der Kirchengeschichte. Die Literatur des Faches mit Referaten. Anleitung zur Weiterbildung. Einige Faktoren, die den Erfolg der religiösen Erziehung wesentlich bedingen.

Pädagogik. Die Bestrebungen der wichtigsten Pädagogen seit der Zeit des Humanismus bis zur Gegenwart sind auf Grundlage der bedeutendsten Zeitabschnitte und im Anschluss an bereits gelesene pädagogische Schriften im Zusammenhange mit ihrer Zeitgeschichte und in ihrer Bedeutung für die Gegenwart behandelt. Die pädagogischen Bestrebungen bis zur Zeit des Humanismus sind zum Verständnis berücksichtigt, soweit sich ihr Einfluss während des Mittelalters oder in späterer Zeit noch bemerkbar macht. — Referate über Abschnitte aus Comenius, Grosse Unterrichtslehre (hsg. von Hultgren und Gebhardt, Verlag Siegismund u. Volkening, Leipzig.), Franke, Kurzer und einfältiger Unterricht (Reclam), Lessing, Erziehung des Menschengeschlechts. Speziell die Mädchenerziehung behandelnde Schrift: Gruber, Unserer Ruth Lernjahre. — Berichte und Besprechungen über einzelne Artikel aus verschiedenen pädagogischen Zeitschriften, u. a. Arbeitsschule, Idee der Persönlichkeit, Sozialpädagogik. Um die Fröbelsche Pädagogik in der Praxis kennen zu lernen, wurde der unter Leitung von Frl. Neitzke in Stargard bestehende Kindergarten besucht.

Deutsch. — Methodik. Uebers. über die Geschichte des dtsh. Unterrichts seit dem Mittelalter nach Ad. Matthias (Gesch. d. d. Unterr.) Rud. Hildebrands Bestrebungen um eine Reform des dtsh. Unterr. Hildebrands Einfl. auf die weitere Entwicklung des dtsh. Unterr. Otto Lyon, Linde. Die Ideen Hildebrands und seiner Schüler auf die einzelnen Disziplinen und Stufen des Deutschen angewendet. 1. Lese-

und Schreibunterr. Entwicklung der jetzt üblichen Methoden. 2. Grammat. und Rechtschreibung. Matthias, Wustmann, Anthes. 3. Aufsatz. Produktion od. Reproduktion? Allgem. Themen? Moderne Bestrebungen. 4. Lektüre. Verschiedene Stufen des Verständnisses. Einflüsse der Kunsterziehungsbestrebungen.

Französisch und Englisch. — Methodik. Zusammenhang der Aufgaben des französischen und englischen Unterrichtes. Allgemeine Lehrziele. Die einzelnen Unterrichtsgebiete: Aussprache, Sprechübungen, Wortschatz, Grammatik, schriftliche Arbeiten, Auswahl und Behandlung der Lektüre. — Zur Geschichte der Methodik der beiden Sprachen. Kämpfe um die Methode. — Belehrungen aus der Phonetik. — Hilfsmittel für Unterricht und für Weiterbildung des Lehrers.

Geschichte. — Methodik. — Alle zwei Wochen 1 Stunde. Zweck und Wert des Geschichtsunterrichts; Auswahl des Geschichtsstoffes; Anordnung des Geschichtsstoffes; die unterrichtliche Behandlung des Geschichtsstoffes. Der Geschichtsunterricht nach den Augustbestimmungen von 1908. — Geschichte der Methodik des Geschichtsunterrichts.

Erdkunde. — Methodik. — Alle zwei Wochen 1 Stunde. Landschaft und Wirtschaft als Ausgangs- und Endpunkt geographischer Betrachtung. Die Geographie als Wissenschaft. Die Geogr. als Unterrichtsfach. Bedeutung und Aufgabe d. geogr. Unterrichts. Umfang und Auswahl des Lehrstoffes. Der Lehrgang. Die Heimatkunde. Die Länderkunde. Die Lehrform. Das Zeichnen im geographischen Unterricht. Hilfs- und Anschauungsmittel. Vorbereitung und Weiterbildung.

Rechnen und Mathematik. — Methodik. Geschichtliches über den Unterricht. Allgemeine Fragen: Wert, Anschauungsmittel. Kopf- und Zifferrechnen. — Methodische Behandlung der wichtigsten Stoffgebiete des Rechenunterrichts. — Aus der Raumlehre: Besprechung der Anschauungsmittel (Zeichnen) und der wichtigsten Stoffgebiete.

Naturkunde. — Methodik. Überblick über die Geschichte der Naturwissenschaften und des naturwissenschaftlichen Unterrichts, Methodische Behandlung des Stoffes, Hilfsmittel und Anschauungsmittel, Ausführung von Schulversuchen.

Lehranweisung und Lehrproben. Zur Veranschaulichung für den Unterricht in der Methodik und zur Ergänzung der Lehrübungen der Seminaristinnen dienten Musterlektionen und Lehrproben, abgehalten in zwei der vier für Lehranweisung und Lehrproben bestimmten Wochenstunden. In einer weiteren Stunde wurde den nach Fächern gruppierten Seminaristinnen Anleitung zur Behandlung der Lehraufgabe für die folgende Woche gegeben. In der vierten Stunde wurden im Anschluss an die im Unterrichte gemachten Beobachtungen Gebiete allgemeiner Art behandelt, insbesondere Haltung der Lehrerin und der Schülerinnen, Anschaulichkeit im Unterrichte, Aufrechterhaltung der Disziplin, Strafen, schriftliche Arbeiten (Anfertigung, Korrektur, Rückgabe, Verbesserung). Schulordnung, Arbeitsordnung, Führung der Listen, Benutzung der Lehr- und Lernmittel.

Unterrichten in der Schule. Jede Seminaristin erteilte wöchentlich 4—6 Stunden fortlaufenden Unterricht. Wechsel von Fächern wie Klassen fand am

Schlusse jedes Vierteljahrs statt. Die Seminaristinnen hatten ausserdem Gelegenheit, Unterrichtsstunden — besonders in Fächern, in denen sie nicht unterrichtlich tätig waren — beizuwohnen.

Wissenschaftliche Uebungen.

Deutsch. 2 Stunden. Aus der Lit. Gesch.: Goethes Faust, mit Einleitung: Faustsage und Faustdichtung vor Goethe. — Aus der Sprachgeschichte: Entwicklung der neuhochdeutschen Schriftsprache. Einl. dazu: Sprachbildung; Begriff der Arbeitshypothese. Indogermanisch — Germanisch. Aufnahme fremder Bestandteile in eine Sprache. Lehnwort und Fremdwort. Sprache und Schrift. Historische und phonetische Orthographie, Referate über Abhandlungen in den Wissenschaftl. Beiheften zur Zt. des Allgem. dtsh. Sprachvereins. Über die Einigung der dtsh. Aussprache. Bereicherung des Wortschatzes unserer Muttersprache. Kulturgeschichtl. in unserer Sprache. Der euphemistische Zug in unserer Sprache. Über das Binde-S. Mundart und Schriftsprache.

Französisch. 2 Stunden. Sprachgeschichtliche Uebungen nach Brachet, Grammaire historique etc. und Brachet et Dussouchet, Grammaire française complète. Lektüre aus Anatole France, Pages choisies (Weidmann-Berlin) und Jouffroy, Mélanges philosophiques (Winter-Heidelberg), Referate aus der Lektüre und im Anschluss an das Journal d'Allemagne, Herrigs Archiv für neuere Sprachen, Kaluza-Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht.

Englisch. 2 Stunden. Lektüre von Shakespeares Hamlet. Texterklärung mit Hinweis auf den Unterschied der Sprache Shakespeares und des jetzigen Sprachgebrauchs. Sprachhistorische Exkurse bei Gelegenheit selten gebräuchlicher Ausdrücke. — Die Shakespeare-Bühne. — Entstehung des Hamlet. — Quellen des Hamlet. — Die verschiedene Auffassung von Hamlets Charakter bei englischen und deutschen Dichtern und Kritikern. — Kurze Besprechung einiger anderer Shakespeare-Dramen.

Mathematik und Physik. 2 Stunden abwechselnd. a) Mathematik: Graphische Darstellungen. Lösung von Gleichungen 2. Grades. Binomischer Lehrsatz und einiges aus der Raumlehre. b) Physik: Gebrauch des Mikroskops. Herstellung von Präparaten. Schulversuche in Physik, Chemie, Biologie.

Turnen. Freiübungen — oft in Verbindung mit Handgeräten, wie Rumpfübungen und schwedische Übungen. Gerätübungen: Wechsel von Gewandtheits- und Kraftübungen im Hang, Stütz und Sprung an allen Geräten. Spiele: Tamburin, Faustball, Schleuderball, Kriegsbäll, Barlauf u. a. Volkstümliche Übungen wie Gerwerfen, Tauziehen etc.

Prüfungsaufgaben.

Reifeprüfung des Oberlyzeums. Ostern 1912.

Deutsch. Friedrichs des Grossen Ausspruch: „Um zu verbessern, muss man einreissen und wieder aufbauen,“ ist an der preussischen Geschichte nachzuweisen.

Französisch. L'élève doit emporter de l'école „une tête bien faite plutôt que bien pleine“ (Montaigne).

Englisch. Necessity is the Mother of Invention.

- Mathematik. 1. Ein Dreieck zu berechnen aus $\frac{a+b}{c} = \frac{m}{n}$, γ , hc
 $\frac{m}{n} = \frac{2}{1}$, $\gamma = 59^{\circ}29'383$ ($29^{\circ}23''$) $hc = 156$. — 2. Von den Geschützgruppen A und B gibt bei einem Gefecht jedes Geschütz 4 bzw. 9 mal soviel Schüsse ab als jede Gruppe Geschütze zählt. Wieviel Geschütze waren bei jeder Gruppe, wenn Gruppe A 2 Geschütze mehr hatte als Gruppe B und wenn beide Gruppen gleich oft gefeuert hatten? 3. Ein regelmässiges Zehneck, dessen Seite $s = 3$ cm gegeben ist, ist zu zeichnen und durch Parallelen in zwei inhaltsgleiche Teile zu teilen.
4.
$$\begin{array}{r} X^2 + Y^2 - X + Y = 20 \\ XY + X - Y = 1. \end{array}$$

Uebersicht über die im Schuljahr 1912 behandelten Schriftwerke.

Lyzeum.

- Kl. IV. Deutsch. Nibelungenlied und Gudrun, ed. Legerlotz, Velh. u. Klasing, Bielefeld.
- Französisch. Mme. Ségur, Memoires d'un âne, ed. Velh. u. Klasing, Bielefeld.
- Kl. III. Deutsch. Homer, Odyssee, ed. Hubatsch, Velh. u. Kl.; Schiller, Tell, Jungfrau von Orleans, beliebige Ausgaben.
- Französisch. Lichtenberger, Line, ed. Küsel, Renger-Leipzig; Pressensé, Petite mère, ed. Lehnert, Velh. u. Kl.
- Englisch. Harraden, Things will take a turn, ed. Hundt, Velh. u. Kl.; Chambers, English History, ed. Budde, Velh. u. Kl.; Stories from Waverley by Gassiot, ed. Klapperich, Flemming.
- Kl. II. Deutsch. Walther von der Vogelweide, ed. Legerlotz, Velh. u. Kl.; Lessing, Minna von Barnhelm, ed. Valentin, Ehlermann; Schiller, Maria Stuart, ed. Rauch, Velh. u. Kl.; Goethe, Hermann und Dorothea, ed. Wychgram, Velh. u. Kl.; Uhland, Herzog Ernst von Schwaben, ed. Richter, Velh. u. Kl.
- Französisch. Frédéric Bataille, Lectures Françaises, Mlle. de Rémusat etc. Memoiren aus der Revolutionszeit. Halévy, L'abbé Constantin.
- Englisch. Montgomery, Misunderstood, Kühtmann-Dresden; Seamer, Shakespeare's Stories, ed. Saure, Herbig-Berlin.
- Kl. I. Deutsch. Lessing, Nathan der Weise, ed. Thorbecke, Velh. u. Kl.; Schiller, Wallenstein, Ausgabe beliebig; Sophokles, Antigone, nach der Uebersetzung v. O. Altendorf, Diesterweg; Goethe, Iphigenie, Ausgabe beliebig. Privatlektüre nach Wahl, besonders berücksichtigt: Reclam, Meyer, Händel, Wiesbadener Volksbücher.
- Französisch. Anatole France, Le crime de Sylvestre Bonnard; Molière, L'avare.
- Englisch. Jerome, Fact and fiction, ed. Dr. Schladebach, Weidmann-Berlin; Shakespeare, Merchant of Venice, Chambers-Edinburgh; Dickens, The cricket on the hearth, ed. Thiergen, Velh. u. Kl.

Oberlyzeum.

Kl. III. *Deutsch.* Kinzel, Begleitstoffe zur deutschen Literaturgeschichte, Ehlermann-Dresden; Heliand, ed. Herrmann, Reclam; Ekkehard von St. Gallen, Das Waltharilied, Reclam; Nibelungenlied, ed. Golther; Nibelungenlied, ed. Simrock, Meyer; Kudrun, ed. Jericzek, Goeschen, Gudrun, ed. Junghans, Reclam; Hartmann v. d. Aue, Wolfram v. Eschenbach, Gottfried v. Strassburg, Goeschen; Walther von der Vogelweide und die Minnesänger, ed. Günther, Goeschen; Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen, Reclam; Auswahl kleinerer Prosaschriften Luthers, ed. Schöppa, Velh. u. Kl.; Klopstock, Oden, Reclam; Wieland, Oberon, Meyers Volksbücher; Ausgewählte Prosa I, ed. Violet, Velh. u. Kl.; Lessing, Laokoon, ed. Thorbecke, Velh. u. Kl.

Französisch. Corneille, Horace, ed. Müller, Velh. u. Kl.; Racine, Iphigénie, ed. Sturmfels, Velh. u. Kl.; Duruy, Le siècle de Louis XIV., ed. Schliebitz, Velh. u. Kl.

Englisch. Shakespeare, Macbeth, Velh. u. Kl.; Byron, Prisoner of Chillon and Selections from other Poems, Velh. u. Kl.; Dickens, Twelve chapters from the Pickwick Club, Velh. u. Kl.; Kipling, Stories from the Jungle Book, Velh. u. Kl.

Kl. II. *Deutsch.* Herder, Cid, ed. Funke, Textausgabe, Schöningh; Herderbuch, ed. Loeber, Ehlermann; Herder, Prosa, ed. Franz, Velh. u. Kl.; Schiller, Philosophische Gedichte, ed. Matthias, Freytag; Goethe, Faust I, ed. Nohls, Velh. u. Kl.; Goethe, Tasso, ed. Palm, Velh. u. Kl.

Französisch. Voltaire, Diderot, Rousseau; ed. Völkel, Velh. u. Kl.; Barrau, Histoire de la Révolution française, ed. Oschinsky, Velh. u. Kl.; Bornecque Recueil de morceaux choisis, Weidmann-Berlin.

Englisch. Addison-Steele, Essays, ed. Peacock; Goldsmith, The Vicar of Wakefield, ed. Wolff, Weidmann-Berlin; Lindenstead, The Heroes of English History, ed. Dickmann, Renger; Byron, Prisoner of Chillon and Selections from other works, ed. Middendorf, Velh. u. Kl.

Kl. I. *Deutsch.* Kleist, Prinz von Homburg; Grillparzer, Das goldene Vlies; Hebbel, Nibelungen, Ausgaben beliebig. Eine Anzahl von Schillers philosophischen Gedichten.

Französisch. Molière, Les femmes savantes, Gautier-Paris; Chateaubriand, Le génie du christianisme, Gautier-Paris; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, ed. Krause, Velh. u. Kl.; Bornecque, Recueil de morceaux choisis, II. und III, Weidmann

Englisch. Scott, The Lady of the Lake, Velh. u. Kl.; Chambers, The reign of Queen Victoria, ed. Flaschel, Velh. u. Kl.; The Hero as Poet, ed. Peacock; Kipling, Stories from the Jungle Book, ed. Döhler, Velh. u. Kl.

S.-Klasse. *Französisch.* Anatole France, Pages choisies, ed. Bourgeois, Weidmann; Th. Jouffroy, Mélanges philosophiques, ed. Dr. Dannheisser, Winter-Heidelberg.

Englisch. Shakespeare, Hamlet, ed. Fritzsche, Weidmann-Berlin.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher. Lyzeum.

Gegenstand	Verfasser	Titel	Verlag	Klasse
Religion	Bohnstedt Völker-Strack	Bibl. Lesebuch für Höh. u. gehobene Mädchenschulen	Hirt-Breslau	VII—IV
		Bibl. Lesebuch für evangelische Schulen Provinzial-Gesangbuch	Teubner-Leipzig	V—I VII—I
Deutsch	Porger-Lemp	Deutsches Lesebuch für Höh. Mädchenschulen 2. Auflage Teil 1	Velh. u. Klasing Bielefeld	IX VII VII VI V IV III
		" " " " " 2		
		" " " " " 3		
		" " " " " 4		
		" " " " " 5		
		" " " " " 6		
		" " " " " 7		
Englisch	Röttgers	Englisches Lese- und Uebungsbuch für die Unterst. Ausg. B. 1 Teil.	Velh. u. Klasing Bielefeld	IV—III
	Röttgers	Englisches Lese- und Uebungsbuch für die Oberst. Ausg. B. Grammatik.		
Erdkunde	Fischer-Geistbeck	Erdkunde für Höh. Mädchenschulen Ausgabe C. Teil 1—7.	Oldenbourg München	VII—I
Rechnen u. Mathematik	Hessenbruch	Rechenbuch für Höhere Mädchenschulen Heft 1—6. Heft 1	Salle-Berlin	X IX VIII VII VI V
		" " " " " 2		
		" " " " " 3		
		" " " " " 4		
		" " " " " 5		
		" " " " " 6		
	Fenkner u. Hessenbruch	Lehr- und Uebungsbuch der Mathematik, für Höh. Mädchensch. (Lyzeen) Teil I Teil II	" "	IV—III II—I
Naturkunde	Schmeil-Franke- Witzig	Naturkunde für Höh. Mädchensch. Tierkunde Teil 1—6 2 Aufl. Pflanzenk. T. 1—6	Meyer-Leipzig	VII—II VII—II
Gesang	Herrmann- Wagner	Schulgesangbuch für Höh. Mädchenschulen Teil II—VI	Vieweg-Berlin	VII—I

Oberlyzeum.

Gegenstand	Verfasser	Titel	Verlag	Klasse
Mathematik	Fenkner u. Wagner	Lehr- und Uebungsbuch der Mathematik für Oberlyzeen. Teil I u. II.	Salle-Berlin	III—I

Empfohlen werden als Atlanten:

Lüddecke-Haack. Deutscher Schulatlas. J. Perthes-Gotha VII—I
 Sydow-Wagner. Methodischer Schulatlas. J. Perthes-Gotha. u. Oberlyzeum.

Als fremdsprachliche Lexika:

Sachs-Villatte. Enzyklopädisches französisch-deutsches u. deutsch-französisches Wörterbuch.
 Langenscheidt-Berlin.
 Muret-Sanders. Enzyklopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch.
 Langenscheidt-Berlin.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Min.-Erlass vom 8. III. 12. Der Besuch der Kinematographentheater durch die Schülerinnen, soweit deren Vorführungen nicht ausschliesslich der Belehrung oder einwandfreier Unterhaltung dienen, ist zu bekämpfen.
2. Min.-Erlass vom 14. III. 12. Der Eintritt in die Seminarklasse (S.-Klasse) des Oberlyzeums kann und soll nur Bewerberinnen gestattet werden, die — nach bestandener Reifeprüfung des Oberlyzeums — ein einwandfreies Zeugnis von einem zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Arzte beibringen.
Das Zeugnis für den Eintritt in die wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums darf auch von dem Hausarzte oder einem anderen nichtbeamteten Arzte ausgestellt werden und soll lediglich feststellen, ob die Schülerin nach ihrem Gesundheitszustand den Anforderungen des Unterrichts in den bezeichneten Klassen voraussichtlich gewachsen sein wird.
3. Min.-Erlass vom 7. VI. 12. Schülerinnen, die in die Frauenschule eines Oberlyzeums eintreten möchten, ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Klasse I eines anerkannten Lyzeums aber nicht beibringen können, haben in einer besondern Prüfung ihre Reife nachzuweisen. Diese Prüfung ist an einer bestimmten Austalt in jeder Provinz abzulegen (für Pommern an der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule in Stettin). Zum Eintritt in die wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums berechtigt diese Prüfung nicht.
4. Verf. d. Prov.-Sch.-Koll. vom 10. VII. 12. Am Tage des Schulschlusses vor den Ferien sind die ersten beiden Unterrichtsstunden abzuhalten, vor Pfingsten die ersten 4.
5. Min.-Erlass vom 21. IX. 12. Anweisung zur Bekämpfung der Schundliteratur. (Abdruck s. Mitteilungen an die Eltern).
6. Min.-Erlass vom 30. VIII. 12. Die Anstaltsleitungen werden im allgemeinen dahin zu wirken haben, dass die Schülerinnen tunlichst schon während des Besuchs der Klassen III und II des Lyzeums am Konfirmandenunterrichte teilnehmen.
7. Verf. d. Prov.-Schul-Koll. vom 3. X. 12. Betrifft Genehmigung zur Einführung beantragter Lehrbücher.
8. Min.-Erlass vom 4. XII. 12. Betrifft Ableistung des Probejahres von Kandidaten des höhern Lehramtes an öffentlichen höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend.
9. Min.-Erlass vom 7. I. 13. Leiter der Mädchenschulen und Lehrerinnenseminare sollen Schülerinaen, die Stellen in Frankreich annehmen wollen, aufmerksam machen auf das „Notadressenbüchlein des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen“ und im besonderen katholische deutsche Mädchen auf den vom „Marianischen Mädchenschutzverein“ herausgegebenen „Führer.“
10. Verf. des Prov.-Sch.-Koll. v. 27. XII. 12. Ferienordnung für das Schuljahr 1913—14.

I. Osterferien.

Schluss des Unterrichts Mittwoch, den 19. März 1913.

Beginn des Unterrichts Donnerstag, den 3. April 1913.

II. P f i n g s t f e r i e n .

Schluss des Unterrichts Freitag, den 9. Mai 1913.

Beginn des Unterrichts Freitag, den 16. Mai 1913.

III. S o m m e r f e r i e n .

Schluss des Unterrichts Donnerstag, den 3. Juli 1913.

Beginn des Unterrichts Dienstag, den 5. August 1913.

IV. H e r b s t f e r i e n .

Schluss des Unterrichts Donnerstag, den 2. Oktober 1913.

Beginn des Unterrichts Freitag, den 17. Oktober 1913.

V. W e i h n a c h t s f e r i e n .

Schluss des Unterrichts Dienstag, den 23. Dezember 1913.

Beginn des Unterrichts Mittwoch, den 7. Januar 1914.

VI. S c h l u s s d e s S c h u l j a h r e s .

Donnerstag, den 2. April 1914.

Chronik.

Der Unterricht begann Dienstag, den 16. April mit Konferenz und darauf folgender gemeinsamer Andacht. In Anwesenheit des Herrn Stadtrat Schönberg als Vertreters der Patronatsbehörde wurden die Oberlehrerin Fräulein Prechel, Herr Oberlehrer Maibaum, der ordentliche Lehrer Herr Vogel, der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Langenbeck und als wissenschaftliche Hilfslehrerinnen Fräulein Rudolph und Fräulein M. Sonnabend in ihr Amt eingeführt.

Dorothea Prechel, geb. 1886 zu Grabow b. Labes i. Pom., besuchte die städt. höhere Mädchenschule in Dramburg, die Kaiserin-Augusta-Viktoria-Schule und das städtische höhere Lehrerinnenseminar in Stettin. Im April 1905 bestand sie die Prüfung als Lehrerin für mittlere und höhere Mädchenschulen. Von Okt. 1906 bis Okt. 1908 war sie an der städtischen höheren Mädchenschule in Stargard beschäftigt, $\frac{1}{2}$ Jahr als Vertreterin, $1\frac{1}{2}$ Jahr als Hilfslehrerin. Von Okt. 1908 bis Febr. 1912 studierte sie in Greifswald Geschichte, Deutsch und Philosophie und bestand 1. Februar 1912 die Oberlehrerinnenprüfung. Am 1. April 1912 wurde sie als Oberlehrerin an die Königin-Luise-Schule in Stargard in Pom. berufen.

Theodor Maibaum, geb. i. J. 1879 zu Braunschweig, besuchte das Herzogliche Lehrerseminar zu Braunschweig und war $7\frac{1}{2}$ Jahre im braunschweigischen Volksschuldienst tätig. Er bestand 1903 die zweite Schulamtsprüfung, 1906 die Mittelschullehrerprüfung und 1907 die Reifeprüfung als Extranee, studierte von Michaelis 1906 bis Michaelis 1910 in Göttingen Psychologie, Deutsch, Französisch, Englisch und bestand im Januar 1911 die Prüfung pro fac. doc. Am 1. April 1911 wurde er als Oberlehrer am Kaiserin Auguste Viktoria-Lyzeum und Oberlyzeum zu Halberstadt gewählt und erledigte gleichzeitig am König Wilhelm-Gymnasium in Magdeburg sein Seminarjahr. Das Probejahr wurde ihm erlassen. Am 1. April 1912 wurde er als Oberlehrer an die Königin Luise-Schule (Lyzeum und Oberlyzeum) zu Stargard i. Pom. berufen.

Heinrich Moritz Vogel, geb. im Jahre 1883 zu Dobrilugk (Mark), erhielt seine Ausbildung zuerst auf der Volksschule der Heimatstadt, dann auf dem Progymnasium zu Kirchhain. Von Ostern 1898 bis Michaelis 1900 besuchte er die Präparandenanstalt zu Elsterwerda und von 1900—1903 das dortige Lehrerseminar. Er bestand die erste Lehrerprüfung Michaelis 1903, die

zweite Michaelis 1906. Von Michaelis 1903 bis Ostern 1907 war er an der dreikl. Volksschule in Roitzsch (Kr. Torgau) und von Ostern 1907 bis Ostern 1912 an der Präparandenanstalt in Elsterwerda, von Neujahr 1911 ab als 1. Präparandenlehrer tätig. Er unterzog sich mit Erfolg der Mittelschullehrerprüfung in Magdeburg im Oktober 1911.

Wilhelm Langenbeck, geb. 1887 zu Berlin, besuchte die Oberrealschule 1 zu Hannover, wo er Ostern 1905 das Maturum machte, und studierte dann in Hannover und Marburg. In Marburg erwarb er Ostern 1910 die Befähigung für das höhere Lehramt. Nachdem er dann ein Jahr als wissenschaftlicher Lehrer an Vilmars Institut zu Melsungen a. F. tätig gewesen war, leistete er von Ostern 1911 bis Ostern 1912 in Brandenburg a. H. das Seminarjahr ab und wurde Ostern 1912 zur Ableistung des Probejahres und gleichzeitiger Übernahme der Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers an das Lyzeum und Oberlyzeum zu Stargard berufen.

Fräulein Krueger war wegen Krankheit noch bis zum 29. April beurlaubt, sie wurde durch das Kollegium vertreten.

Am 24. Mai verliess die technische Lehrerin Fräulein Dudy die Anstalt, um sich zu verheiraten; an ihre Stelle trat Fräulein Zingler als technische Lehrerin.

Am 14. und 15. Juni fand der diesjährige grosse Schulausflug statt. Die Ziele der einzelnen Klassen waren für Kl. VII—V die Pulvermühle in der Buchheide, für Kl. IV u. III Berlinchen, für Kl. II u. I des Lyzeums und für das Oberlyzeum Swinemünde (2 Tage).

Am Sonntag, den 24. Juni, beteiligte sich das Lyzeum mit einigen Vorführungen an dem in Stargard abgehaltenen Turntage des 12. Pommerschen Kreisturnfestes.

Am 9. Juni starb hochbetagt Herr Kaufmann Sauerbier, ein langjähriges, der Schule stets freundlich gesinntes Mitglied des Kuratoriums der Anstalt.

Fräulein Rudolph war im Anschluss an die grossen Ferien noch bis zum 12. August beurlaubt.

Vom 20.—22. August wurden die Schule und besonders der Übungsunterricht der Lehrseminaristinnen durch Herrn Regierungs- und Schulrat Bohnstedt einer Revision unterzogen.

Im Auftrage des Herrn Ministers revidierte am 22. August Herr Professor Siegert von der Königlichen Kunstschule in Berlin den Zeichenunterricht.

Am 2. September fand eine Feier in der Aula statt, bei der der Direktor die Ansprache hielt: Der Sedantag ein Dank- und Mahntag; darauf wurde von der ganzen Schule im Schützenpark gespielt.

Bei der am 11. September abgehaltenen Feuerprobe waren 2 Minuten nach dem Ertönen des Feuersignals sämtliche Schülerinnen ausserhalb des Schulgebäudes.

Mit Beginn des Winterhalbjahres trat Mlle. Lacan als französische Lehramtsassistentin in die Anstalt ein.

Oberlehrerin Fräulein Krueger war von Michaelis bis Neujahr wegen Krankheit beurlaubt; ihre Vertretung übernahm zunächst das Kollegium, am 30. Oktober trat Fräulein Hedler für sie ein.

Die Oberlehrerin Fräulein Willert musste den Unterricht eines Augenleidens wegen vom 27. Oktober bis 17. November aussetzen; sie wurde vom Kollegium vertreten.

Am 27. Oktober wohnte Herr Regierungs- und Schulrat Bohnstedt dem Unterricht in einigen Klassen bei.

Am 22. November wurde der Turnunterricht durch Herrn Dr. Diebow, Direktor der Landesturnanstalt revidiert; Herr Regierungs- und Schulrat Bohnstedt wohnte der Revision bei.

Am 17. und 18. Dezember war Herr Regierungs- und Schulrat Bohnstedt zur Revision anwesend.

Den 29. November veranstaltete die Schule eine Aufführung (Die Zwerge vom Kokelberge; Turnen mit elektrischen Keulen) unter Leitung von Fräulein E. Sonnabend, Fräulein Zingler und Fräulein Eilert; aus dem Ertrage und aus sonstigen Spenden von Eltern an Kleidern, Spielsachen u. s. w. wurden in einer Weihnachtsfeier am 19. Dezember 21 arme Kinder beschenkt; die Ansprache hielt der Direktor. Die Schule dankt auch an dieser Stelle allen denen herzlich, die dazu beigetragen haben, so manch armer Familie eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Am 27. Dezember entriss uns der Tod die Oberlehrerin Fräulein Hedwig Krueger, die seit dem Jahre 1876 ununterbrochen im Schuldienste der Stadt Stargard gestanden hat. Das Kollegium widmete ihr folgenden Nachruf: Ein treues, liebes Mitglied unseres Kollegiums, die Oberlehrerin Fräulein Krueger, ist für immer von uns gegangen. Gar schwer fällt es ihren Schülerinnen, von ihr Abschied zu nehmen, war sie ihnen doch nicht nur eine durch ihre Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue vorbildliche Lehrerin, viel mehr noch eine um ihrer steten, mütterlichen, mit vornehmem Takt geübten Fürsorge willen geliebte Freundin; gar schwer wird der Abschied ihren Mitarbeitern, denen sie allzeit mit Rat und Tat beizustehen bereit war, die sie gern und oft in ihrem trauten Heime um sich sah, das Band der Einheit, Einigkeit, Freundschaft um das Kollegium schlingend.

Ruhe sanft nach langer, schwerer, treuer Arbeit, nach schwerem Leiden! Nimmer werden, können sie Dich vergessen, denen Du treue Lehrerin, treue Mitarbeiterin, treue Freundin gewesen. — Das Kollegium und die Schülerinnen gaben der Entschlafenen das letzte Geleite.

Um den Bilderschmuck der Schule zu vermehren, veranstaltete das Oberlyzeum am 21. Januar ein Konzert unter Mitwirkung von Lehrern, Lehrerinnen, ehemaligen Schülerinnen der Anstalt — von Frau Oberlehrer Maibaum und Fräulein M. Selle. Allen, die durch ihre freundliche Mitwirkung zu dem trefflichen Gelingen des Konzerts beigetragen haben, spricht die Schule ihren wärmsten Dank aus.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers festlich begangen. In der von Herrn Oberlehrer Maibaum gehaltenen Festrede, welcher das Wort zugrunde lag: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen,“ wurde auf die Bedeutung der Befreiung Preussens im Jahre 1813 hingewiesen und gezeigt, wie unser Kaiser während seiner 25jährigen Regierungszeit das Erbe seiner Väter treu bewahrt, gepflegt und ausgebaut hat. Deklamationen von Rückert, Wildenbruch, Greif, v. Treitschke u. a., z. Teil in die Festrede eingefügt, und Chorgesänge waren dem Charakter der Rede entsprechend gewählt.

Am 14. und 15. Februar erfolgte eine Revision des Oberlyzeums durch Herrn Regierungs- und Schulrat Bohnstedt.

Für die mündliche Reifeprüfung sind die Tage vom 11. März ab, für die Lehramtsprüfung der 14. März und folgende Tage festgesetzt

Das Schuljahr schliesst voraussichtlich am 19. März mit der feierlichen Entlassung des kommissarischen Oberlehrers Herrn O t t e, der Hilfslehrerinnen Fräulein R u d o l p h, Fräulein H e d l e r, der abgehenden Schülerinnen und der Verteilung der Prämien aus dem Kleistschen Legate und den von der Patronatsbehörde zur Verfügung gestellten Mitteln.

Statistische Mitteilungen.

Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Lyzeum																Oberlyzeum					Gesamtzahl	
	X	IX	VIII	VIIa	VIIb	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	IIIa	IIIb	IIa	IIb	I	Sa.	III	II	I	S. J.		Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	20	18	25	23	23	27	28	25	25	26	28	26	26	24	22	34	400	18	12	8	9	47	447
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	20	20	24	26	25	26	24	28	26	26	28	24	26	41		33	397	19	12	9	9	49	446
3. Am 1. Februar 1913	20	20	25	27	25	26	25	28	26	27	28	23	26	40		32	398	19	13	8	9	49	447
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	7.2	8.9	9.3	10.3	10.1	11.6	11.8	12.5	12.4	13.6	13.5	14.5	14.3	15.3		16.4	17.9	18.7	19.8	20.6			

Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	Lyzeum				Oberlyzeum				Lyzeum			Oberlyzeum			Lyzeum		Oberlyzeum	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulorte	von ausserhalb	aus dem Schulorte	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	376	11	—	13	47	—	—	—	400	—	—	47	—	—	283	117	25	22
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	375	10	—	12	49	—	—	—	397	—	—	49	—	—	284	113	24	25
3. Am 1. Februar 1913	376	10	—	12	49	—	—	—	398	—	—	49	—	—	292	106	24	25

Teilnahme am technischen Unterricht.

Befreit auf Grund ärztlichen Attestes vom Turnen i. S. 17, i. W. 18 Schülerinnen
 vom Zeichnen „ „ 2, „ „ 4 „
 vom Singen „ „ 2, „ „ 5 „

Befreit von einer Fremdsprache in II: 1, in I: 1 Schülerin.

Am wahlfreien Nadelarbeitsunterricht nahmen teil in I: 16, II: 16, III: 14, IV: 14 Schülerinnen.

Reifeprüfung am Oberlyzeum.

Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Schulrat Bohnstedt aus Stettin und in Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeister Kolbe als Vertreter der Patronatsbehörde fand am 26. März 1912 die wissenschaftliche Reifeprüfung statt. Sämtliche 9 Prüflinge bestanden, 6 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Es bestanden :

	Name und Vorname	Geburts-		Rel.	Stand u. Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts in der	
		Tag	Ort			Anstalt	Kl. I
1	Baring, Margaret	26. 10. 92	Hannover	ev.	Oberlandes- gerichtssenats- präsident Naumburg	3	1
2	Gerlach, Margarete	14. 7. 92	Carnitz	ev.	Pastor Kunow b. Bahn	3	1
3	Heyse, Gertrud	25. 6. 92	Stargard	ev.	Lehrer Stargard	3	1
4	Klawitter, Elsbeth	22. 6. 93	Gollnow	ev.	Schneidermeister Gollnow	3	1
5	Liefke, Selma	17. 11. 92	Stargard	ev.	Rentier Stargard	3	1
6	Liermann, Waltraut	20. 4. 93	Stargard	ev.	Lehrer Stargard	3	1
7	Wenzel, Margarete	29. 3. 92	Rummelsburg	ev.	† Konditor Rummelsburg	3	1
8	Wolff, Gertrud	12. 11. 92	Stargard	ev.	Lehrer Stargard	3	1
9	Wussow, Hedwig	18. 12. 89	Schmiedeberg U.-M.	ev.	Kaufmann Stargard	3	1

Verzeichnis der Ostern 1912 mit dem Schlusszeugnis aus Klasse I abgegangenen Schülerinnen.

No.	N a m e	Geburtstag	Geburtsort	Be- kennt- nis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf der Schule
1	Block, Eva	25. August 1895	Stargard	evang.	Lehrer	Stargard	10
2	v. dem Borne, Marg.	15. Oktob. 1894	Gollnow	„	Postdirektor	Gollnow	1
3	Braatz, Christiane	27. Dezmb. 1895	Stargard	„	Zimmermeister	Stargard	5
4	Brauser, Gertrud	1. Juni 1895	Krampkewitz	„	Pastor	Massow	1
5	Correns Hildegard	18. März 1896	Gleiwitz	„	Kreisbaumeister †	Stargard	9
6	Dahlke, Else	10. Juni 1896	Stargard	„	Küster †	„	7
7	Elbel, Marianne	15. Juni 1896	Graudenz	„	Reg.- und Baurat	„	4
8	Gaedtke, Margarete	20. Septbr. 1895	Stargard	„	Lehrer	„	8
9	Gehm, Amalie	13. Novbr. 1895	„	„	Zugrevisor	„	6
10	Gerlach, Magdalene	27. Juli 1895	Karnitz i. Pom.	„	Pastor	Kunow b. Bahn	4
11	Gless, Käthe	27. Juli 1895	Arnswalde	„	Professor	Arnswalde	1
12	Gruse, Katharina	20. Januar 1896	Fischersfelde	„	Rittergutsbesitzer	Fischersfelde	9
13	Hecker, Anneliese	19. Febr. 1895	Tirschtiegel	„	Landgerichtsrat	Stargard	5
14	Holzmann, Klara	19. März 1896	Sassenhagen	„	Rittergutsbesitzer	Sassenhagen	5
15	Hülsberg, Magdalene	3. Septbr. 1896	Plantikow	„	Pastor	Schönwalde	3
16	Kawerau, Erna	29. Juli 1895	Magdeburg	„	Redakteur	Stargard	8 ^{1/2}
17	Krüger, Marie	28. Dezmb. 1895	Barnimskunow	„	Kantor	Barnimskunow	1
18	Kumbier, Marie	3. Septbr. 1894	Güntersberg	„	Bauerhofsbes. †	Stargard	8
19	von Loos, Christa	13. Dezmb. 1896	Stettin	„	Landrat	„	4
20	Paesch, Johanna	13. Januar 1895	Blumberg	„	Gutsbesitzer	Bergshöhe	6
21	Philipp, Käthe	22. März 1896	Berlin	„	Photograph	Stargard	7
22	v. Pochhammer, Hanna	9. Febr. 1896	„	„	Oberstleutnant	„	3
23	Ponath, Elisabeth	27. März 1896	Hansfelde	„	Pastor	Hansfelde	8
24	Prillwitz, Lucie	4. Januar 1894	Jakobshagen	„	Kgl. Förster	Arneburg	6
25	Radke, Marie	2. Januar 1896	Zülzefitz	„	Pastor	Doelitz	3
26	Radtke, Else	22. Septbr. 1895	Stargard	„	Steuersekretär	Stargard	10
27	Rau, Gertrud	30. Septbr. 1892	Stölln	„	Brennereinspekt.	Schivelbein	1
28	Remertz, Charlotte	2. Juli 1895	Stettin	„	Gewerberat	Stargard	5
29	Schiavonetti, Käthe	6. Juni 1895	Schönrade	„	Administrator	Falkenwalde	7
30	Vedder, Magdalene	22. Febr. 1896	Pollnow	„	Pastor	Pollnow	5
31	Wöhlke, Margarete	9. Septbr. 1895	Berlin	„	Kreisausschußsekr.	Stargard	5

Mitteilungen an die Eltern.

Auf die Gefahren der Schundliteratur macht der Herr Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten in seinem Erlasse vom 21. September v. J. die Eltern, Lehrer, Pensionshalter, Freunde der Jugend aufmerksam; es heisst da:

Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zu Tage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Ubel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können; aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse von Schundliteratur feil geboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen; nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gerne angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen und deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Bei der Notwendigkeit des Zusammenwirkens von Schule und Elternhause bitten wir die Eltern bzw. deren Stellvertreter herzlich, sich mit Wünschen, Mitteilungen, besonders auch Beschwerden zunächst an den Klassenlehrer zu wenden, der für die Eltern zu den durch Anschlag bekannt gegebenen Zeiten im Schulgebäude zu sprechen ist.

Bei der Wahl eines Berufes unserer Schülerinnen finden die Eltern zuverlässige Auskunft in dem „Ratgeber“, der im Verlage der Mörserschen Buchhandlung, Berlin, zum Preise von 40 Pf. erschienen ist und folgende Abschnitte enthält: 1. Berufe mit akademischer

Vorbildung. 2. Der Lehrberuf. 3. Künstlerische Berufe. 4. Beamtenberufe. 5. Soziale Berufe. 6. Krankenpflege und Gesundheitsdienst. 7. Kaufmännische Berufe. 8. Handwerk und Industrie. 9. Haus- und landwirtschaftliche Berufe.

Wir weisen erneut darauf hin, dass ärztliche Zeugnisse, die die Befreiung von technischen Fächern fordern, nur für ein halbes Jahr gelten.

Bei allen schriftlichen Mitteilungen über eine Schülerin wird um Angabe des Vornamens und der Klasse gebeten.

Dr. Bolling, Direktor.